Wunder wirkenſes H. Creuz in Pollin

Heiliger Schatz/

Oder

Wunderbarlich erfunden-Wunderwürckendes

H. Creutz/

Welches

In dem vralten/ Hochlöbl. Stüfft der Regulirten Chor-Herren S. AUGUSTINI CONGREGATIONIS LATERANENSIS

Zu Pollingen/

In Ober-Bayrn/ Augspurger Bistumbs/ sambt andern vilen/ vnd hoch-werthen

Heyligthumben

Auffbehalten/ vnd verehret wird.

Dem andächtigen wallfahrtenden Christen-Volck zu Trost beschriben.

SUPERIORUM PERMISSU.

München/

Getruckt bey Johann Lucas Straub/ Im Jahr 1708.

Vorred an den günstigen Leser.

ES hat der gütigiste Gott sein grosse Lieb vnd gnädigiste Wolgewogenheit gegen denen Rechtglaubigen / sonderlich in dem Welt-berühmbten Churfürstenthumb Bayrn zuerkennen gegeben / indeme Er dises gantz Catholische Land neben anderen vil-erzeigten Gnad-vnd Gutthaten durch eine gantz wunderthätige Freygebigkeit mit sehr vilen Gnaden-Bilderen / vnd einem Zahlreichen theuren Schatz der HH. fürtrefflichisten Reliquien bereichet vnd beschencket hat: wie sich dann derentwegen kŏnen rühmen neben der Churfl. Haupt- vnd Residentz-Statt München / Alten-Oeting / der H. Berg Andex / Ettal / Benedictbeyrn / Scheyrn / Hochenwart / Altenmünster / Tundtenhausen / Auffkirchen / Peissenberg / Forsterried / vnd vil andere mit wunderthätigen Gnaden-Bilderen von GOtt geseegnete / oder mit vilen HH. Reliquien bereichte Orth: vnder welchen nit das wenigiste ist das zwischen dem H. Berg vnnd Ettal gelegene vralte Gottshauß vnd Closter Pollingen / in welchem nicht allein ein

wunderthätiges H. Creutz schon nahend bey tausent Jahrẽ/ sonder auch ein hoch-werther Schatz der HH. Reliquien in grossẽ Ehrẽ auffbehalten/ vnd von vilen dahin wallfahrtendẽ andächtigen Christen verehret wird.

Damit dann bey disen die Gedächtnuß dessen/ was sie mit Augen gesehen/ erhalten werde/ alle andere aber einer von dem weit-berühmbten Gottshauß Pollingen gründtlichen Erkandtnuß begürige Hertzen möchten begnügt werden/ ist zu disem End gegenwärtige Beschreibung in Truck gegeben worden. In dessen ersten Theil wird vorgetragen die Erfindung deß H. Creutzes; Stüfftung deß Closters Pollingen; dessen Ab- vnd Auffnemmen/ ꝛc. In dem anderten Theil werden beygebracht alle vnd jede Heylthumber dises Orths. Der dritte Theil begreiffet etliche rare/ vnnd Wunderungs-würdige Gutthaten/ welche der barmhertzige GOtt an disem Orth seinen Hülff-suchenden Christen ertheilet hat/ dergleichen sich auch der geneygte Leser zugetrösten hat/ wañ er in vorfallender Noth bey dem gecreutzigten/ vnd zum helffen genaygtisten GOtt mit Andacht vnd Vertrauen Hülff begehren/ vnd suchen wird.

Erster Theil.

Von Erfindung deß H. Creutz; Stůfftung deß Closters Pollingen / dessen Ab- vnd Auffnemmen / rc.

Das I. Capitel.

Das H. Creutz wird in einer Jagd erfunden / vnd das Closter gestůfftet.

UNder andere hoch-werthe Schätz / welche durch sonderbare Schickung Gottes wunderbarlich an das Tag-Liecht / zu Trost der frommen Christen / seynd herfür gebracht worden / kan / vnd soll gar billich das H. Creutz zu Pollingen gezehlet werden / dessen Erfindung sich auff folgende Weiß zugetragen.

Umb das Jahr Christi vnsers Erlösers 750. regierte das Bayrland Thassilo II. auß den Christlichen der Zehende / vnd letzte Hertzog auß dem Agilolfingischen Stammen / ein Sohn Utilonis vnd Hiltraud / einer Schwester Pipini Königs in Franckreich Carl deß Grossen Vatters. Als sich gemeldter Hertzog in der Gegend / wo anjetzt das Closter stehet

 mit

mit einer Jagd zuerlustigen gesucht / vnd alles zur Sach veranstaltet worden / jagten die Hund ein Wildstuck auff / welches doch wider alle Natur gähling vnerschrocken still gestanden / vnd mit den vordern Läuffen die Erden auffzuscharren angefangen. Die Hund / von höherm Gewalt abgehalten / kondten mehr nicht / dann außgeben / vnnd das Wild begürig anbellen / liessen es also in der angefangenen Arbeit vnverletzt fort fahren / deme auch der anwesende Hertzog mit den Seinigen nit ohne Verwunderung so lang zugesehen / biß endlichen das Wildstuck / nach einer in die Erden gemachten tieffen Grueb / vnbeschädiget der Wildnuß zugeloffen. An disem Orth liesse Thassilo so lang nachgraben / biß man endlich drey grosse Creutz neben anderen vilen Heylthumben erfunden hat / welchen theuren von dem Wildstuck entdeckten Schatz der Hertzog mit höchster Andacht erheben lassen. Er wurde auch durch dises so grosse Wunder bewögt / daß er gleich beschlossen / GOtt / vnd den erfundenen HH. Creutz zu Ehren / an disem Orth ein Closter auffzubauen / welches eyfferige Vornehmen er eylfertig vollzogen / vnnd hat die von Grund erbaute Kirchen sambt dem Closter durch den H. Mayntzischen Ertz-Bischoff vnd Martyrer Bonifacium zu Ehren deß Heylands der Welt einweyhen lassen.

Dem Orth hat der Stüffter von dem Ge-

schren

schrey vnd Bellen der Hunden Pollingen geschöpffet/ vnd selben sambt dem erfundenen H. Schatz denen Regulirten Chor-Herren deß H. Augustini anvertrauet; wurde auch die Kirchweyhung sehr prächtig begangen / weilen bey derselben/ neben dem Durchleuchtigen Stüffter/ Pipinus König in Franckreich mit seinem Sohn Carl/ welcher im Reich der Grosse benambset worden/ erschinen.

Zu was Zeiten / vnnd durch wen diser H. Schatz in die Erden seye vergraben worden / wie auch / wohin zwey auß den erfundenen HH. Creutz seyen kommen/ ist allein dem Allwissenden GOTT bekandt / dann dermahlen wird nur ein H. Creutz/ aber allbereit von mehr dann neunhundert Jahren zu Pollingen auffbehalten / vnd mit grosser Andacht verehret / welches in der Länge acht / in der Braite fünff Werckschuch übertrifft: das Holtz ist mit einer vnbekandten Haut überzogen/ auff welcher die Bildnuß deß Gecreutzigten Heylands anmütig abgemahlet zu sehen ist.

Das II. Capitel.

Durch das die vnglaubige Hunnen verwüstete Closter wird durch den H. Kayser Heinrich mit reichlicher Stüfftung erfrischet.

ES waren von Stüfftung deß Closters allbereit gegen die 200. Jahr verflossen/

zu welcher Zeit die Barbarische unglaubige Hunnen oder Ungarn das Bayrland zum öfftern mit Krieg überzogen / absonderlich in den Jahren 909. und 955. bey welchen Einfällen sie über alle massen tyrannisch gehauset: viler Unthaten zugeschweigen / wurden von jhnen fast alle Kirchen und Clöster geplündert / geschlaiffet / oder in die Aschen gelegt. Die Geistliche / über welche sie sonderbar gewüttet / wurden theils gehenckt / theils in Stucken zerhauet / gebratten / oder auff andere unerhörte Weiß hingerichtet: Alle Clöster in Bayrland / so selbiger Zeit gestanden / beklagen sich noch heut zu Tag über dise Barbaren / von welchen auch das Closter Pollingen gäntzlich zu Grund gerichtet / und verwüstet worden.

Weil aber diser Barbarische Feind-Schwarm / nicht ohne augenscheinliche Hülff deß Himmels / von Ottone dem Grossen Römischen Kayser mit Hülff deß H. Ulrichs / Bischoffen zu Augspurg / auff dem Lechfeld gäntzlich erschlagen worden / den 10. Augusti im Jahr 955. so hat sich nach disem erhaltenen ansehenlichen Sig das gantz ruinirte und erarmete Closter Pollingen nach und nach erholet / und ist durch Hülffraichung hoher Geist- und weltlicher Persohnen widerumb auffgerichtet worden.

Vor allen hat sich Heinrich der H. Kayser und Hertzog in Bayrn zu dem anderen Stüff-

ter deß Closters gemacht / indem er von Göttlicher Liebe angetriben / vnnd auff Anhalten Egilbert / Bischoffen zu Freysing / das Closter mit reichlicher Königlicher Schanckung erfrischet, im Jahr tausent zehen: wie er dann in dem noch verhandenen Königlichen von Ihm selbsten vnderschribenen Brieff dem Closter benanntlich die Güter zu Pollingen / Weilhaimb / Anstetten / Aubing / Aeschering (sambt einem Zehent an disen zwey letztern Orthen) Hunnenwanck / Pfaffenhoffen mit Land vnd Leuth / Wasser / Wälder / Jagdbarkeiten / etc. zugeeygnet hat; obwolen das Closter zu disen Zeiten an erst- gemelten Gütern einen mercklichen Abgang empfindet.

Allhie solle auch nicht vnerinnert gelassen werden / daß die oben angefügte durch die Hunnen geschehene Verwüstung vnd Erarmung deß Closters ein Antrib gewesen seye Gisile / einer Schwester deß H. Kaysers Heinrich / hernach deß H. Stephani / ersten Christlichen Königs in Ungarn Gemahlin / das Frauen-Closter zu Pollingen abzustüfften / welches zugleich neben dem anderen / so von Thassilo seinen Ursprung genommen / biß auff selbige Zeit soll gestanden seyn. Die Stüfftung desselben wird denen so wol an Heyligkeit / als Reichthumben berühmbten drey Gräflichen Brüderen Landfrid / Waldram / vnd Eliland / beygemessen / so sich Grafen von Andorff / vnnd

der

der Loysa geschriben / vnd zu Zeiten deß Hertzogen Thassilo floriert haben.

Nach Abstüfftung dises Frauen-Closters / vnd von Zeiten deß H. Kayser Heinrichs / haben die Regulierte Chor-Herren das Closter allein jnnen / welchen heiligen Orden / daß er beständig an disem Orth verbleiben soll / auff Anhalten Waltheri Bischoffen zu Augspurg / Pabst Innocentius II. neben der Königlichen Schanckung deß H. Heinrichs bestättiget hat im Jahr 1136.

Die Advocati, Vögt oder Schutz-Herren über das Closter seynd von erster Stüfftung an gewesen die Bischöff zu Brixen biß auff das Jahr 1160. Jn welchem der H. Hartmann / damahliger Bischoff zu Brixen / in Erwögung / daß offtgedachtes Closter Pollingen von Brixen sehr weit entlegen / die Vogtey über dasselbige Heinrich dem Hertzog auß Bayrn / auff Anhalten deß Capituls zu Pollingen / übergeben hat / wie solches die in Original verhandene Brieffliche Urkunden weisen.

Das III. Capitel.

Durch Göttliche Straff vnd Zaichen wird die Verehrung deß Heil. Creutzes gesucht vnd befürdert.

Weilen sich GOtt in seinem H. Creutz gegen die Christglaubige durch vilfältige

tige Wunderwerck vnd Gnaden sehr barmhertzig vnd günstig erwisen: so wachßte mit der Zeit die Andacht der frommen Christen zu dem H. Creutz / vnd disem Gottshauß dergestalten / daß vil Römische Päbst / Cardinäl / Bischöff / Kayser / König / vnd Fürsten / sonderlich die von dem Durchleuchtigisten Hauß Bayrn / sich gegen disem Closter mit vilfältig verlyhenen Gnaden vnd Freyheiten sehr günstig erzeigt. Vil / auch Adeliche Persohnen legten auß Lieb gegen dem H. Creutz ihre Freyheit hinweck / vnd machten sich sambt den Ihrigen zu Leibaygnen deß Closters.

Bey disem aber ermanglete es dem Gottshauß Pollingen nit an vil vnd schwären Trübsahlen / so demselben zu verschydenen Zeiten zugestanden / sonderlich vmb das Jahr 1300. vnnd folgende 30. Jahr bey der verderblichen Unruhe deß Römischen Reichs / wie solches bezeugen Ludwig Römischer Kayser in einem Brieff / Anno 1330. Ulrich Probst zu Pollingen in einem Stüfft-Brieff von Anno 1339. in welchem er die Kirchen vnnd Gottshauß zu Pollingen nennet / miserabiliter collapsam & desolatam, die erbärmlich zerfallne vnd verwüstete Kirchen: Widerumb Ludwig Hertzog in Bayrn / vnd Marggraff zu Brandenburg Anno 1349. in einem Bestättigungs-Brieff aller dem Closter vormahls verlyhenen Freyheiten / in welchem gemeldet wird / daß alle Brieff

Brieff vnd Handfest deß Closters vngefähr-
lich verbrandt worden.

Zu allen disen Ublen stoßte die im Jahr 1414. über das Closter verhängte Göttliche folgende Bestraffung. Under andern disem Orth verlyhenen Gnaden / ware ein gefreyte Jährliche Meß/oder Marckt allweeg auff den 3. May/ als am Tag der Erfindung deß hoch-heiligen Creutz vnsers Seeligmachers/welches Fest in disem Gottshauß mit sonderbarer Andacht vnd Zulauff der frommen Christen begangen wurde: Es daurete auch diser Jahrmarckt vnd Andacht etlich hundert Jahr / biß endlich der Burgerliche Rath der benachbarten Statt Weilhaimb den genannten Jahrmarckt dem Closter aberbetten / vnnd in die Statt gelegt hat im Jahr 1413. mit welcher Aenderung auch die Andacht zu dem heiligen Creutz/vnd die Anzahl der dahin wallfahrtenden Christen mercklich abgenommen.

Wie sehr aber dises GOtt / als einem billichen Eyfferer seiner Ehr / mißfallen / hat Er durch folgende Straffen genugsamb zuerkennen geben. Gleich in dem nächsten Jahr 1414. am Mittwochen in der Charwochen ist das gantze Closter sambt der Kirchen durch ein entsetzliche Feurs-Brunst im Rauch auffgangen. Ein gleiches ist auch der Statt Weilhaimb widerfahren/ welche ebenfalls abgebrunnen: Ein Unglück über das andere ist

beeden

beeden Orthen in die zwaintzig Jahr zugestanden.

Weil man dann an Seyten deß Closters die straffende Hand GOttes erkennt/ hat man sich vnder diser Zeit vilfältig bemühet / den Jahrmarckt widerumb an das vorige Orth zu legen: aber der Burgerliche Rath zu Weilhaimb widersetzte sich so lang/ biß der erzürnete GOtt die Statt das andermahl mit einer erschröcklichen Feursbrunst hat heimbgesucht im Jahr 1434. am Sonntag vor St. Andreas. Welches/ als der damahls regierende Herr Prælat Ulrich Schütz dem Durchleuchtigisten Lands-Fürsten Ernst mitleydentlich hinderbracht/ hat gedachter Hertzog/ nach reiffem Erwögen/ den Jahrmarckt mit allen Freyheiten dem Closter auff ewige Zeiten widerumb gnädigist zuerkennt im Jahr 1434. vnnd wird nunmehr offtgemeldter Jahrmarckt beständig bey dem Closter gehalten den 3. Tag May mit grossem Zulauff deß Volcks/ welches am selbigen Tag das H. Creutz mit Andacht besucht/ vnd verehret.

Indem sich auch nachgehends eine Strittigkeit zwischen dem Closter / vnd der Statt Weilhaimb wegen deß Zolls an mehr-gedachtem Jahrmarckt erhebt / ist selbige zum öffteren/ als im Jahr 1495. von Hertzog Albrecht/ 1620. von Hertzog Wilhelm/ vnd endlich 1644. von Hertzog Maximilian mildseel. Angedenckens

ckens also verabschendet worden/daß die Lands-geseßne der Statt Weilhaimb nichts / die Außländer aber nur zwey Münchner-Pfenning/vnd zwar alleinig von den Pferdten/vnd Rindvich zubezahlen schuldig seyen. Ist auch diser Zoll denen zu Weilhaimb auff Widerruffung auß Gnaden gelassen worden.

Ein anders Zeichen der Göttlichen Eyfferung für die Ehr seines H. Creutzes liesse sich sehen im Jahr 1597. in welchem am Tag der H. Büsserin Magdalena das Hochgewitter in das Münster geschlagen : Der Feurstreich fahrete in der Kirchen hin vnd her/ letztlich hat er sich auch gegen dem Altar gewendet/ in welchem das H. Creutz stundte. Alsbald er aber dahin kommen/theilte sich der Streich in zwey Theil/ der eine stige über - der ander vndersich. Das Gold an dem Altar ist zwar dardurch verletzt worden / aber das heilige Creutz blibe durch GOttes Schutz vnberührt. Disen so gefährlichen Fall hat man für eine Warnung vnnd Zeichen angenommen / als trage GOtt ein Mißfallen/ vnd wolle nit gedulten/ daß man das H. Creutz solte zerschneyden/vnd Stücklein weiß vertragen/ wie es durch einen vnzeitigen Eyffer der frommen Christen angefangen zugeschehen : derentwegen hat man es von selbiger Zeit mit einem silbernen Gätter verwahret/ numehr aber ist an statt desselben / besseren Gesichts halber / ein Glaß zur Verwahrung verordnet worden. Wie

Wie schwärlich ein lästerlicher Schwedischer Soldat vor dem H. Creutz-Altar von GOtt gestrafft worden/ ist unden in dem dritten Thail zu lesen.

Das IV. Capitel.

Von dem heuntigen Standt der Kirchen deß H. Creutzes.

NAchdem oberzehlter massen das Closter durch die Feurs-Flammen zu Grund gerichtet worden / seynd zwey gantze Jahr verflossen / biß man ein neue Kirchen angefangen zuerbauen/zu welcher im Jahr 1416. den 25. May der erste Stain gelegt / und der gantze Bau sambt dem neuen Closter in vier Jahren verfertiget worden. Die neue Kirchen und Closter seynd durch Wilhelmum Damascensischen Bischoff / auß dem Orden deß H. Francisci / und Augspurgerischen Suffraganeum zu Ehren deß Heylands der Welt den 23. Mertz 1420. eingeweyhet worden.

Nach verstrichenen 200. Jahren ist erstgemeldte Kirchen auß dem Grund verändert / vergrössert / und das gantze Gottshauß in solche schöne Form gebracht worden / daß sie der Zeit under die annemblichiste Kirchen-Gebäu billich kan gezehlt werden / welche den 20. September 1628. durch den Hochwürdigisten Fürsten und Herrn / Herrn Heinrich Bischo-

sen zu Augspurg / sambt dem Chor-Altar zu Ehren deß Heylands der Welt / vnnd deß H. Creutzes ist consecrirt worden.

Das gantze Gebäu ist in ein Creutz-Form geführt / vnd mit vier Orglen / vnnd so vil Sing-Chören versehen. In dem vndern Thail stehen neun / in dem oberen vier Altät. Daß H. Creutz / so biß dahin auff einem Seyten-Altar beygesetzt gewesen / weilen der vntere Chor vnd Hoch-Altar nach alter Manier verschlossen gestanden / ist anjetzo vnder einem Baldackin auff dem vnteren Chor-Altar zu sehen mit vier auß Ebenholtz gemachten / vnd mit Silber beschlagnen Sarchen vmbgeben: vnder dem rechten Armb seynd der H. Severinæ / vnder dem Lincken der H. Perpetuæ / beeder Jungfrauen vnd Martyrin / heilige Gebainer / oberhalb der beeden Armben vil schöne Gebainer auß der Gesellschafft der H. Ursula in obgemeldten Sarchen zuersehen.

Ober dem H. Creutz stehet an statt eines Chor-Blatt ein anderer Altar / in welchem die Erfindung deß H. Creutzes Christi von dem künstlichen Lothischen Pembsel entworffen.

Auff dem rechten Seyten-Altar der Himmelfahrt Mariæ rastet deß Heil. Martyrers Constantij / auff dem Lincken deß H. Augustini der Leichnamb deß H. Martyrers Benigni. Nächst disem in der ersten Seyten-Capell wird verehret die Bildnuß der seeligisten Mut-

ter

ter GOttes Mariæ von Loreto / welche auß Cypreß-Holtz geschnitten / dem Welt-berühmten Original vnd Wunder-Bild in der Grösse vnd Gestalt gantz ähnlich / vnd durch desselben Anrührung geheyliget worden den 10. Jenner 1689.

In einer anderen Capellen wird mit grosser Andacht verehret das schöne Gnaden-Bild vnser lieben Frauen / **von Achberg** genannt / welche Frau Justina Töpßlin / Handelsfrau vnd Gastgebin in München machen lassen / in der Hoffnung / es werde dise Bildnuß in der im Jahr 1659. neu erbauten Capell zu Achberg / welcher Orth anderthalb Stundt von dem Closter entlegen / vnnd denselben mit Pfarzlichen Rechten vnderworffen / beygesetzt werden: weilen aber mit Niderreissung diser Capell die neu angefangene Wallfahrt sich geendiget / ist dise Bildnuß dem Closter verbliben / hat auch den Namen **von Achberg** ererbet / vnd zaiget sich die seeligiste Mutter Gottes in disem Bild gegen ihren Liebhabern sehr gnädig vnd barmhertzig.

Ober diser Capell rasten auff dem Altar der H. Ursula die Gebain deß H. Pabst vnd Martyrers Antherus / welcher Altar erbauet worden an statt der einschichtigen Capell der H. Ursula / so ehemahls an der Kirchen auff dem Freythoff gestanden / vnd nach erhaltenen Bischöfflichen Consens, weilen sie dem neuen Kir-

chenbau verhinderlich gewesen / nidergerissen worden. In diser Capellen hatten vor mehr dann 400. Jahren die Edle von Weilhaimb / Wittelzhofen / wie auch andere jhre Begräbnuß vnd gestüffte Gottsdienst.

An der Sacristey seynd in zwey Gewölber die kostbare heilige Reliquien in grosser Anzahl / vnd schön geziert zu sehen. In dem ersten / wo vor disem das Capitel-Hauß gestanden / haben nächst bey dem Altar deß H. Ulrich jhre Begräbnuß / vnd gestüffte ewige Wochen-Meß die Edle von Seefeld / so vmb das Jahr 1400. abgestorben.

Das V. Capitel.

Von denen Bruderschafften vnd heiligen Ablaß deß Heil. Creutzes Gottshauß.

ES ist zwar durch dise / wie erst erzehlt worden / so schön erbaut vnd außgezierte Kirchen / die Ehr deß H. Creutzes nit wenig befürdert worden / aber noch mehr ist sie gewachsen durch Einführung zweyer andächtigen Bruderschafften: deren die erste zu Ehren deß Heil. Creutzes vmb Erhaltung eines glückseeligen Todts im Jahr 1621. Die andere aber zu Ehren deß allerheiligisten Namen JEsus / wider das so schädlich als schändliche Laster deß Fluechen vnd Schwören im Jahr 1627. eingesetzt worden.

Beeder diser Bruderschafften Monatliches Gottsdienst wird auff den 2. Sontag eines jeden Monat gehaltẽ/ mit Zahlreicher Gegenwart der benachbarten einverleibten Mitglider: Die gröste Anzahl aber laßt sich sehen auff den 3. Tag May/ vnd 1. Jenner oder neuen Jahrstag / an welchem / als an dem Titular-Fest der Bruderschafft deß H. Namen JEsus wegen deß grossen Ablaß / so in Form eines Jubilæi verlyhen/ etlich tausent Persohnen sich der heiligen Sacramenten bey dem H. Creutz theilhafftig machen.

Damit auch die Andacht der zu dem heiligen Creutz wallfahrtenden Christen nit vnbelohnt verbleibe / haben Ihre Päbstl. Heyligkeit Clemens XI. allen vnd jeden Rechtglaubigen einmahl im Jahr an einem jhnen selbst beliebigen Tag vollkommnen Ablaß verlyhen / wann sie jhre Sünden gebeichtet / das hochwürdige Sacrament empfangen / die Kirchen deß H. Creutzes besuchen / vnd allda das gewöhnliche Gebett mit Andacht verrichten werden.

Neben disem grossen Schatz können alle Rechtglaubige gewinnen vnnd erhalten durch Verrichtung erstgemelter guten Werck /

Vollkommnen Ablaß.

An dem ersten Sonntag in der Fasten: die

übrige fünff Fasten-Sonntäg siben Jahr / vnd so vil Quadragen.

Den 5. Mertz / als am Festtag aller heiligen Regulierten Chor-Herren.

Den 17. Mertz/ am Fest deß H. Patritij/ Ep. Can. Reg.

Den 3. May / an deß H. Creutz Erfindung.

Den 4. May/am Fest der H. Mutter Monica.

Den 16. May / am Fest deß H. Ubaldi / Bischoffen Can. Reg.

Den 28. Augusti / am Fest deß H. grossen Kirchenlehrers Augustini.

Den 19. November/ am Fest deß H. Frigdiani/ Ep. Can. Reg.

An dem andern Sonntag eines jeden Monat können durch Besuchung der siben Altär alle die jene Ablaß / auch ohne die H. Communion erhalten werden / welche zu Rom in St. Petri Haupt-Kirchen die jene gewinnen / so dise Kirchen vnd derselben bestimbte Altär besuchen.

Zu Pollingen seynd es folgende. 1. Deß Heil. Creutz Altar. 2. Unser lieben Frauen Himmelfahrt. 3. Deß H. Augustini. 4. Unser lieben Frauen von Loreto. 5. Der H. Catharinæ. 6. Der heiligen Apostel. 7. Der H. Magdalena.

Zu disen Ablaß köndten gesetzt werden jene/ welche von B. Alberto Magno im Jahr 1261. vnd nachgehends von acht Cardinäl/zwey Ertz-

Bischöff/

Bischöff/ vnd sibenzehen Bischöffen / disem Gottshauß verlyhen worden/ welche aber zum thail von Pio V. in Const. 30. Etsi Dominici revocirt, zum thail aber Kürtze halber außgelassen werden.

Das VI. Capitel.

Von vnser lieben Frauen Pfarr-Kirchen / vnd dem H. Grab.

Nit weit von der gantz zierlich erbauten Closter-Kirchen/ stehet die zu Ehren der seeligisten Mutter GOttes Maria erbaute Pfarr-Kirchen / welche für den Platz der ersten Stüfftung gehalten wird. Dise Kirchen/ weilen die vorige gantz baufällig ware/ hat der Hochwürdige Herr Johannes Fent/ damahls regierender Herr Prælat im Jahr 1524. von Grund neu erbauen lassen. Als man in Grabung deß Grund beschäfftiget/ hat man in dem Felsen einen Stain erhebt / in welchem die Tritt eines Wildstuck klärlich zu ersehen waren.

Eben einen solchen Stain hat man im Jahr 1584. gefunden / als man gedachter Pfarr-Kirchen einen Thurn beygesetzt. Auß disen zwey Stainen ist einer zur Gedächtnuß auffbehalten / vnd ausserhalb der Thür / welche zu dem H. Grab führet / eingemaurt worden. In dise Pfarr-Kirchen ist gleich nach derselben

Aufferbauung die schon vor Anno 1340. angefangene Bruderschafft der armen Christglaubigen Seelen von der Kirchen deß heiligen Creutzes transferirt vnnd vmbgelegt worden: welche den 10. Augusti/ Anno 1703. der Churfürstl. Hof-Ertz-Bruderschafft in der alten Hof-Capellen deß H. Laurentij in München aggregirt, vnd einverleibt worden.

Unweit der Pfarr-Kirchen ist zusehen das H. Grab/ welches auff folgende Weiß erfunden worden. Als im Jahr 1621. offtgemeldter Pfarr-Kirchen ein neuer Freythof solte beygesetzt werden/ müßten nothwendig etliche sich alldorten befindende Bichel der andern Erden gleich gemacht werden; da nun die Arbeiter den 16. April in dem Graben begriffen/ kamen sie erstlich auff einen Stain/ bald hernach auff ein von Tufftstain vnder der Erden auffgeführtes vraltes Gebäu / welches dem heiligen Grab vnsers Erlösers zu Jerusalem gantz gleichförmig ist. Dise neu erfundene Grufft vervrsachte bey dem Closter / nebst der Verwunderung/ eine grosse Freud / weil es gantz glaubwürdig scheinte/ dises seye der jene Orth/ in welchem vor so vil hundert Jahren das H. Creutz sambt anderen Heylthumb erfunden worden: welcher Orth etwann durch die Hunnen verwüstet/ wie im andern Capitel gemeldet worden/ nachgehends gäntzlich in die Vergessenheit kommen ist/ biß es endlich GOTT

gefal-

gefallen / selbigen widerumb auff obgedachte Weiß zu offenbahren. Uber die Grufft ist eine schöne Creutz-Capellen erbauet / welche im Jahr 1631. den 25. November durch den Hochwürdigen Herrn / Herrn Sebastian Müller / Adramittenischen Bischoff / vnd Augspurgischen Suffraganeum, zu Ehren deß H. Grabs Christi / deß H. Caroli Borromæi / vnd anderer Heiligen consecrirt worden.

Das VII.. Capitel.

Von denen Gutthätern deß Gottshauß Pollingen.

DAmit die liebreiche Gedächtnuß der jenen / welche das Gottshauß Pollingen mit so wol geistlich- als zeitlichen Gnaden vnd Freyheiten begabt; mit Einkünfften vnd Güteren beschencket / vnd in ander Weeg jhre Gnad / Gunst vnd Freygebigkeit demselben erwisen / nit mit der Zeit ersterbe / sondern bey der spatten Nach-Welt denen Nachkömbligen zur Christlichen Aufferbauung / denen Abgeleibten aber zu einem vnsterblichen Ruhm erhalten werde / hat man in folgenden §. §. die sonderbare Gutthäter deß Gottshauß Pollingen bekandt machen wollen.

§. I.

Gutthäter auß dem Geistlichen Standt.

Römische Päbst.

Folgende höchste Häupter der Römischen Kirchen / als:

Innocentius II. 1136.
Nicolaus V. 1452.
Pius II. 1461.
Paulus II. 1470.
Sixtus IV. 1481.
Alexander VI. 1503.
Julius II. 1505.
Leo X. 1513.
Adrianus VI. 1523.

Alle dise haben das Closter Pollingen/sambt allen biß dahin demselben verlyhenen/ vnd ins künfftig zustehenden Freyheiten / Stüfft- vnd Schanckungen an Güter / Zehenden / 2c. in den obristen Kirchen - Schutz angenommen; die Pfarren Walleshausen/ Apffeldorff/Ebersing / Oetting / St. Hippolyti in der Vorstatt Weilhaimb dem Closter einverleibt/auch die freye Wahl vnnd Recht gegeben / selbige nach Belieben mit Weltlichen / oder aygnen Ordens-Priestern zubesetzen.

Leo X. hat im Jahr 1520. denen Vorstehern / vnd Geistlichen diß Orths erlaubt / die Allmutia von Vech gleich andern Chor- vnd Stüfft-Herren zu tragen.

Innocentius XI. gibt im Jahr 1688. in einem Gnaden-Brieff denen Herren Prælaten

ten den Gebrauch der Inful vnd deß Stabs / rc. wie auch den Gewalt / die Altär / Gloggen / Kelch / rc. zu weyhen.

Bischöff.

Es haben sich vor anderen die Hochwürdigiste Bischöff / vnd hohes Thumb-Capitul von Augspurg gegen dem in dero Diœces gelegnen Closter Pollingen sehr genädig erzaigt / dessen geringe Einkunfften vermehret / vnd der zu verschydenen Zeiten zugestandenen Armut gesteyret / sonderlich durch von Anno 1201. biß 1569. geschehene Incorporirung oder Einverleibung folgender Pfarren / als Polling / Deuttenhausen / Hausen / Berg / Apffeldorff / St. Hippolyten / Oetting / Oderting / Eberfing / Walleshausen / Spatzenhausen / Wittelßhofen / Marnbach / Perchting / Pöcking vnd Peissenberg.

Dise Hochwürdigiste Gutthäter waren benanntlich: Waltherus 1136. Ulschalckus 1201. Hartwicus 1202. Hartmannus 1272. Degenhart 1305. Friderich 1317. Heinrich 1348. Petrus S. R. E. Card. 1448. Johannes 1470. Friderich 1501. Otto S. R. E. Card. 1569. alle Bischöff zu Augspurg.

Es hat das Closter nicht allein im Jahr 1471. mit disem Fürstlichen Hochstüfft eine jmmerwährende geistliche Bündtnuß auffgericht durch Thailhafftmachung aller guten

verdienstlichen Wercken / so beederseyts verrichtet werden / sonder zugleich sich auß schuldiger Danckbarkeit wegen der oben erzaigten Gutthaten dahin eingelassen / für einen jeden auß disem Hochstůfft abgeleibten Herrn Canonico nach Schrifftlich berichteten Todtenfall die Exequien mit einer Vigil vnnd heiligen Meß zu halten.

Disen seynd nachgefolgt die Hochwürdigiste Bischöff von Freysingen / als:

Egilbert / welcher die im Jahr 1010. gethane Stůfftung von dem H. Kayser Heinrich außgewůrcket.

Otto / der im Jahr 1194. die Capell zu Forsterried / zwey kleine Stundt von München entlegen / von der Mutter-Kirchen zu Neuenried exempt, vnd zu einer Pfarrkirchen gemacht / allwohin gegen dem Jahr 1228. jenes wunderthätige H. Creutz von der Burg Andex (nunmehr der H. Berg genannt) ůberbracht worden / welches zuvor mit Agnes einer Gräfin von Andex geredet / vnd vor der Zerstöhrnng diser Burg / so im Jahr 1209. geschehen von Ludwig Hertzogen in Bayrn / Otto von Valey / vnd Heinrich von Calentin / acht Tag lang Blut geschwitzet hat.

Veit Adam / im Jahr 1646. vnd nachgehend **Albrecht Sigmund** (welcher das H. Creutz zu Pollingen mit einer silbernen Ampel beschencket.) **Joseph Clemens** / beede

Her-

Hertzogen in Bayrn / etc. vnnd Johannes Franciscus / welche das wunderthätige H. Creutz zu Pollingen in höchster Persohn öffters besucht / vnd die gnädigiste Verwilligung gethan / daß oben gemeldte auß deß Closters Mittlen aufferichte / vnd demselben incorporirte Pfarr Forsterried von einem Ordens-Priester bißhero versehen worden / vnd annoch versehen wird.

Auß denen Hochwürdigisten Bischöffen zu Brixen seynd folgende zubenennen / der Seel. Hartmann auß dem Orden der Regulierten Chor-Herren deß H. Augustini / 1156. Heinrich 1186. Heinrich 1236. Brunno 1257. Ulrich 1433. Melchior S. R. E. Card. 1494. von denen / neben andern erzeigten Gnaden / die Pfarr Leutasch / inner der Schärnitz gelegen / dem Closter incorporirt worden.

§. II.

Gutthäter auß dem weltlichen Standt.

Kayserliche / Königliche / vnd Ertz-Hertzogliche Persohnen.

Heinrich der heilige / 1010.
Friderich / 1169. } Römische Kayser.
Ludwig / 1317.

Friderich Röm. Kayser erlaubt im Jahr 1474.

1474. daß der Prælat mit rothen/das Capitul mit grünen Wax siglen darff.

Maximilian Römischer Kayser schenckt dem Gottshauß Anno 1513. einen Kirchen-Ornat. Conradus Römischer König / 1260. Heinrich König in Böhmen vnd Pohln / 1326.

Elisabeth erstens/Conradi Röm. Königs / dañ Meñhardt Grafen zu Görtz vnd Tyrol Gemahlin / gibt im Jahr 1261. die Zollfreyung über Passier / Störtzing / Inspruggˌ / 2c. auff achtzig mit Wein beladene Pferdt : welches Graf Mennhardt im Jahr 1264. wie nit weniger auff alle andere Weeg vnd Zohl / Wagen vnd Pferdt/auff welchen die auff deß Closters Gütern erwachsene Wein auß dem Oetschland gebracht werden/doch gegen einem Jahrtag für das Durchleuchtigiste Hauß Oesterreich bestättiget haben.

Friderich Anno 1425. Sigmund Anno 1458. Maximilian Römischer König / Anno 1500. Ferdinand Printz vnd Infant zu Hispanien/ Anno 1523.	Hertzog von Oesterreich.

Hertzog auß Bayrn.

Nachgesetzte Durchleuchtigiste Persohnen haben dem Closter verschydene Privilegia oder Freyheiten/theils verlyhen/ theils die verlyhene bestättiget / oder mit zeitlichen Mittlen begabt.

Thassi-

Thassilo II. der Durchleuchtigtste Stüffter/ 750.

Heinrich/ 1169.

Conrad Hertzog von Dachau/ Anno 1160. vnd 1202.

Welfo/ 1172.

Otto/ 1236.

Ludwig II. 1261.

Agnes/ 1262.

Mechtild/ 1304.

Ruedolph I. 1306.

Ludwig IV. 1312.

Heinrich vnd Otto Gebrüder/ vnd Heinrich jhr Vötter/ 1323.

Ludwig Marggraf zu Brandenburg/ 1339. 1349. vnd 1355.

Stephan vnd Johannes Gebrüder/ 1378.

Ernst vnd Wilhelm/ Anno 1431.

Albertus III. Pius. 1458.

Johannes vnd Sigmund regierende Hertzogen/ sambt jhren drey Gebrüdern Albert/ Christoph vnd Wolfgang/ 1460.

Christoph/ 1481. vnd 1485.

Albert IV. Sapiens, verleyhet Anno 1498. die Hofmarchs-Gerechtigkeit/ den groß vnd kleinen Wildbann. Die Umbgeldt-Befreyung/ vnd das Recht eine Tafern auffzuerbauen/ dargegen aber Jhme Hertzogen das Closter das Ried/ Schwaig oder Schäfferey zu Poschetzried nächst Forsterried abgetretten/ neben anderer Satisfaction: welches alles von Maximiliano Römischen König confirmirt worden/ Anno 1500. Anno 1507. verleyhet gedach-

gedachter Hertzog dem Closter das Recht/ die Rencken auß dem Würmsee zu schöpffen/ so offt die Bayrische Erben schöpffen.

Kunigund Eutropia/ 1517.

Albert V. Magnanimus schenckt dem Closter im Jahr 1561. die ein Stundt weit von demselbigen entlegne Pfarr Peissenberg/ doch gegen vorbehaltnen Jährlichen Vogtey.

Maria Anna/ Maximiliani Churfürstens Gemahlin/ verehret dem Gottshauß einen kostbaren Kirchen-Ornat.

Ferdinand Maria Churfürst/ beschenckt Anno 1669. das H. Creutz mit sechs silbernen Altar-Leuchter. Disen ist beyzusetzen.

Friderich Pfaltzgraf bey Rhein/ Anno 1174.

Andere Gutthäter/ mehrentheils Adelichen Geschlechts/ welche das Closter mit zeitlichen Gütern beschencket.

Von Anno 1160. biß 1170.

Wernher/ Bernhardt von Weilhaimb/ Witto von Haussen/ Immia sein Gemahlin.

Becilin von Kirchdorff.

Hartmann von Deuttenhausen/ Hailic sein Tochter/ mit jhren Kindern.

Boto und Ulrich von Iglingen.

Arnold und Wernher von Gilttiching.

Egilolff/ Rapoto/ Dietrich und Rapholt Gebrüder.

Adel-

Adelher von Rottsee. Hartmann von Williburgerried.

Odalschalck vnd Rodeger von Ried.

Berchtold vnd Odalschalck von Iffeldorff.

Egilolff von Weyl. Wilhelm von Ortenheimb.

Landfrid vnd Wallburga von Odrating. Wulfil von Polling. Rodeger von Pfortzheimb. Heinrich von Minsingen.

Adelbert von Perge. Arnold von Peissenberg. Wernher von Buechberg.

Eberhardt von Ollstatt. Heinrich von Stoffen.

Von Anno 1170 biß 1200.

Marquardt von Mammenhofen. Ulrich Ertz-Priester zu Brixen.

Engiram/ Amelger.

Friderich/ Ulrich/ Bernhardt von Wittelzhofen.

Berchtoldt Graf zu Tyroll schenckt dem Closter das Weingut zu Undermayß.

Walchun vnd Hartnid von Stainegebach.

Arnold Priester zu Gilching.

Conrad Cornlin von Hochmöttingen.

Eberhardt von Marnbach / vnnd Landfrid von Dietelhofen.

Manegolt von Gennach / Bernhardt von Fünsingen. Rudiger von Abazan.

Conrad Millo/ Ropert von Salurn/ Bernhardt von Haussen.

Hartmann von Deuttenhausen/ vnd Heinrich sein Sohn.

Von Anno 1200. biß 1300.

Adelheid Wulfingi von Hugelfing Gemahlin.

Heinrich Schongauer / Gisela sein Gemahlin von Augspurg.

Conrad von Wittelßhofen/ Ulrich Gillus.

Heinrich Bacob / Heinrich von Au.

Heinrich Graf von Liechteneck.

Eberhardt vnd Conrad von Pfortzheimb.

Von Anno 1300. biß 1350.

Heinrich von Ennis/ vnd Elisabeth sein Gemahlin.

Conrad von Haltenberg. Conrad Sultzemoser von Weilhaimb.

Diethalm vnd Albero von Bruckberg.

Heinrich von Weilhaimb / Heinrich von Seefeld. Berchtold Kochler.

Heinrich vnd Berchtold Pföttner.

Eberhardt vnd Sophia von Widersperg.

Seyfrid Pollinger/ Berchtold Sailer von Mainbach.

Johannes von Au/ Heinrich Rasp Ritter/ Marquart von Seefeld / Hermann Böck von Polling/ Conrad von Meran.

Hermann/ Ulrich / vnd Conrad von Apffeldorff.

Eberhardt von Rohrbach/ Berchtold/ Martin/ Johannes von Wittelßhofen.

Von Anno 1350. biß 1400.

Hermann vnnd Conrad Kammerer von Wellenburg.

Jordan Häring von Ollstatt. Hilt vnd Diemut von Wittelßhofen.

Stephan Tainiger von Päll/ Hailwick sein Gemahl/ sambt jhrem Sohn Conrad.

Heinrich Vogel / vnnd Ulrich Weiß von Mainbach. Conrad von Apffeldorff.

Heinrich von Eberfing/Luitgart sein Muem haben ein ewige Wochen-Meß auff der heiligen Apostel Altar gestüfftet.

Ruedolph Preysing von Wollenzach.

Conrad von Türckenfeld/ Georg von Armsing/ Heinrich Vogt von Rieden.

Conrad von Haltenberg/ Ulrich Pföttner/ Elisabeth Gebhartin von Murnau.

Ulrich von Wittelßhofen. Nicolaus Wanner vnd Margareth Praunin von Weilhaimb.

Gunther Watt von Geckenprünt.

Wilhelm von Seefeld / vnd Maria sein Gemahlin.

Von Anno 1400. biß 1500.

Oßwald Pientzenauer. Caspar von Guffidaun. Stephan Fraß auß Tyrol.

Oßwald Duxenhauser/ Maria sein Gemahlin/ ligen bey St. Catharina Altar begraben.

Petrus Puchierer / Elisabeth sein Haußfrau.

Ulrich Lechner/ vnd Elisabeth sein Hauß

Von Anno 1500. biß 1600.

Johannes Peisenberger/ vnd Apollonia von Weilhaimb.

Thomas Sechelhammer / vnd Regina sein Haußfrau.

Wolfgang Arsinger/ von Türckenfeld.

Diemut Paussin/ von Weilhaimb.

Sigmund Graf zum Haag / der Kayserl. Majestät/ vnd deß H. Röm. Reichs Cammer-Richter.

Von Anno 1600. biß 1700.

Johann Friderich Morhart von Offenwang / zu Romegg/ verschafft Anno 1668. dem Closter seinen Adelichen Sitz zu Romegg sambt aller Zugehör/ doch gegen drey ewigen heiligen Wochen-Messen / Erhaltung deß ewigen Liechts in der Pfarr-Kirchen zu Hugelfing/ sambt einer Gespendt an Fleisch vnnd Brodt an seinem Jahrtag.

Maria Jacobe Juliana von Gemmingen/ gebohrne Fuggerin von Kirchberg/ vnd Weissenhorn/ Anno 1678.

Catharina Griessenböckin / gebohrne Atzwangerin/ Anno 1682.

Jacob Antoni Graf von Cesane vnd Colle/ auff Schönbichel/ rc. Pfleger zu Weilhaimb / verschafft den 6. April Anno 1688. zu dem Closter 1500. Gulden/ darumb soll man eine silberne Ampel machen lassen / darinnen das ewige Liecht, vor deß H. Altar brennen / vnnd

das übrige anwenden / den Gebrauch der Insel vnd deß Stabs für die Vorsteher deß Closters bey dem Päbstlichen Stuel zu Rom zuerhalten: vnd ist dise Gottseelige Maynung würcklich vollzogen worden.

Allen bißhero angezognen Gutthätern können vnd sollen fernners beygesetzt werden die jene/ so das Gottshauß Pollingen eintweder mit heiligen Reliquien beschenckt/ oder dieselbe durch jhre Mittel haben zieren lassen. Von denen ersten wird Meldung geschehen im folgenden Theil / von denen letzteren aber in einer absonderlichen Beschreibung / wo alle Heyligthumb in Kupffer abgebildet / dem günstigen Leser vorgestellt werden.

Das VIII. Capitel.

Wer dem Gottshauß Pollingen biß auff jetzige Zeit vorgestanden?

ES ist ein vngezweifflete Warheit / daß bey so vil hundert Jahren / welche von erster Stüfftung biß auff gegenwärtige Zeit verflossen / wie auch bey so mannigfaltigen Aenderungen / welche vnder diser Zeit dem Closter seynd zugestanden / absonderlich in der durch die Hunnen geschehenen gäntzlichen Verwüstung/ vnd im Jahr 1414. entstandener Feurs-Brunst/ vil schöne Documenta, vnd alte Schrifften seyen verlohren worden / vnd

zu Grund gangen. Welches die eygentliche Ursach ist / daß man gantz kein Wissenschafft hat / wer dem Closter von Anno 750. biß auff 1010. seye vorgestanden. Von diser Zeit an seynd folgende Herrn / Herrn Prælaten findig.

1. Arribo ; ; ist gestorben den 21. Sept.
2. Arnold hat regiert umb das Jahr 1073.
3. Hiltipert Ertz-Priester.
4. Herrich ist gestorben den 16. Febr.

Wer auß disen vier dem anderen vorgangen / oder wie lang ein jeder regiert habe / hat man keine Gewißheit.

5. Chuno regiert von Anno 1104. biß auff 1148. ist gestorben den 9. Mart.
6. Conrad I. regiert 32. Jahr / ist gestorben 1180. 2. Novemb.
7. Berchtold regiert 32. Jahr / ist gestorben 1212. 18. Mart.
8. Eglo regiert 12. Jahr / ist gestorben 1224. 26. Julij.
9. Manegold regiert 2. Jahr / ist gestorben 1226. 19. Mart.
10. Heinrich I. regiert 21. Jahr / ist gestorben 1247. 21. Junij.
11. Dietrich regiert 7. Jahr / ist gestorben 1254. 23. Octob.
12. Gunther regiert 18. Jahr / ist gestorben 1272. 13. Aug.
13. Hermann regiert 1. Jahr / wird alsdann Abbt deß Hochlöbl. Closters Fürstenfeld.

14. Hein-

14. Heinrich II. regiert 6. Jahr / ist gestorben 1279. 2. Mertz.
15. Conrad II. Amfinger regiert 34. Jahr / ist gestorben 1313. 20. Jenner.
16. Heinrich III. regiert 21. Jahr / ist gestorben 1334. 20. Mertz.
17. Conrad III. regiert 2. Jahr / ist gestorben 1336.
18. Ulrich I. regiert 5. Jahr / ist gestorben 1341. 8. Decemb.
19. Heinrich IV. regiert 4. Jahr / ist gestorben 1345. 22. Mertz.
20. Conrad IV. von Schondorff regiert 36. Jahr / ist gestorben 1382. 13. Julii.
21. Ulrich II. Kalchmayr regiert 22. Jahr / ist gestorben 1404. 7. Mertz.
22. Wilhelm Dabertshoffer regiert 19. Jahr / verlaßt die Regierung freywillig 1423. ist gestorben 1439. 23. Septemb.
23. Ulrich III. Schütz regiert 37. Jahr / ist gestorben 1450. 28. Octob.
24. Johannes I. Meyrhoffer regiert 4. Jahr / ist gestorben 1454. 14. Mertz.
25. Johannes II. Fend regiert 37. Jahr / ist gestorben 1491. 19. Octob.
26. Michael Spett regiert 8. Jahr / ist gestorben 1499. 20. Aug.
27. Johannes III. Zingiesser regiert 23. Jahr / ist gestorben 1523. 8. Febr.

28. Johannes IV. Fend regiert 7. Jahr/ ist gestorben 1530. 29. May.

29. Conrad V. Härtl regiert 1. Jahr / ist gestorben 1531. 14. Sept.

30. Gregorius Petz regiert 31. Jahr / ist gestorben 1562. 6. Aug.

31. Erhardt Eyrl regiert 9. Jahr/ verlaßt wegen hohen Alters die Prælatur / ist gestorben 1573. 7. Mertz.

32. Jacobus Schwartz regiert 20. Jahr / ist gestorben 1591. 23. Octob.

33. Caspar Leiß regiert 25. Jahr/ ist gestorben 1616. 13. Febr.

34. Kilian Westerrieder regiert 17. Jahr / ist gestorben 1633. 5. April.

35. Hartmann Koch regiert 2. Jahr / ist gestorben 1635. 7. May.

36. Sigmund Pschorn regiert 8. Jahr/ ist gestorben 1643. 12. May.

37. Antherus Azwanger regiert 26. Jahr/verlaßt die Regierung freywillig 1669. ist gestorben 1670. 14. Jenner.

38. Claudius Planck regiert 12. Jahr / ist gestorben 1682. 16. Jenner.

39. Valerius Baudrexel / erster Infulierter Herr Prælat / wurd erwöhlt den 16. Febr. 1682. benedicirt den 31. April 1690. ist gestorben den 20. Jenner 1701.

40. Albertus Oßwald/ wird erwöhlt den 28. Febr. 1701. den 19. Sept. benedicirt. Erhaltet

haltet im Jahr 1708. den 26. Mertz die Incorporation, Union, Aggregation, und Communication aller Privilegien, &c. mit der Welt-berühmbten Lateranischen Congregation, von dem Hochwürdigen Herrn / Herrn Jacobo Martini / Generalen erstgemelten Congregation. GOtt verleyhe Ihme eine vil-jährige und glückseelige Regierung.

Anderter Theil.

Von denen hochwerthen Heylthumben / welche in dem Gottshauß Pollingen auffbehalten / unnd verehret werden.

Das I. Capitel.

Woher diser H. Schatz? Wie er geehrt / und vermehret worden.

ES ist in dem ersten Capitel ersten Theils gemeldet worden / daß mit dem heiligen Creutz auch andere Heyligthumber seyen erfunden worden / was aber selbige für eine gewesen / das ist nirgend mehr findig. Ohne allen Zweiffel müssen es sehr fürnehme gewesen seyn / welche mit dem H. Creutz in die Erden vergraben worden; dergleichen dann in folgender Beschreibung / sonderlich in dem 4. 5. und 6. Chor zu finden. Wahre Briefliche Ur-

Urkundten / vnd alt-geschribne Register zaigen gantz klar / daß man vor mehr dann 200. Jahren disen H. Schatz offentlich dem Christlichen Volck gezaigt habe/welche Andacht biß auff den Schwedischen Einfall gedauret. Weilen aber die silberne Bilder vnnd Gefäß dem Closter von disen Ketzerischen Feinden abgenommen worden / vnd derentwegen die Heyligthumb vil Jahr vngeziert gelegen seynd / so hat dise offentliche Vorweisung müssen eingestellt werden. Nunmehr aber ist diser heilige Schatz auff ein neues sehr schön vnnd kostbar geziert / vnnd vmb ein merckliches vermehret worden / vnd wird derselbe denen ankommenden wallfahrtenden andächtigen Christen auff jhr Anhalten vnd Begehren vorgewisen. Diser H. Schatz ist durch folgende Gutthäter vermehret worden.

Leo Calamonensischer Bischoff / auß dem Orden deß H. Benedicti/ verehrt dem Gottshauß von dem Oel der H. Jungfrau vnd Martyrin Catharina/ im Jahr 1283. vnd verleyhet allen Christglaubigen 300. Täg Ablaß an dem Tag diser Heyligin/auch am Ostertag/vnd denen darauff folgenden zwey Tägen / welche nach bereuet / vnnd gebeichten Sünden dises Heyligthumb werden besuchen/welchen Ablaß bestättiget Hartmannus Bischoff zu Augspurg im obigen Jahr.

Udalricus Bischoff zu Brixen/schenckt dem Gotts-

Gottshauß im Jahr 1435. den 24. Novemb. folgende Heyligthumb. Von dem Armb deß H. Apostels Andreæ / von dem Armb der H. Dorotheæ / von denen HH. auß der Gesellschafft der H. Ursula. Von der Spindel deß H. Erasmi. Von der H. Scholastica / von dem H. Cataldo. Von denen unschuldigen Kindlein / von dem Haupt der H. Ottilia. Von dem H. Juliano. Von dem Armb der H. Barbara. Von denen heiligen Cypriano / Albano / Laurentio / Ingenuino / Albuino / und Bartholomæo Apostel. Von dem Stab deß H. Magni Abbten. Von der Saul / an welcher Christus gegaißlet worden. Dise Schanckung ist von Petro S. R. E. Cardinal und Bischoffen zu Augspurg confirmirt worden / Anno 1437. den 15. Febr.

Wilhelm V. Hertzog in Bayrn / verehret ein Hirnschall / und drey schöne Gebainer auß der Gesellschafft der H. Ursula.

Heinrich deß H. Röm. Reichs Fürst unnd Bischoff zu Augspurg zwey Häupter auß erstgemelter Gesellschafft.

Donn Sebastian Füll / von und zu Windach / Herr zu Eresing / Cammerberg / Gruenertzhofen / rc. verehret im Jahr 1623. die Gebainer deß H. Pabst und Martyrers Antheri / so im gedachten Jahr den 5. Junij mit grosser Solemnitet eingehollet worden.

Frau Barbara Füllin / von unnd zu Windach / rc.

dach/ ꝛc. gebohrne Widmañin/ vermehret erst-gemelte Schanckung Anno 1626. mit dem H. Leib S. Perpetuæ V. M.

Albertus Hertzog in Bayrn/ ꝛc. gibt zu den vorigen auch den H. Leib der H. Severina/ Jungf. Mart. im Jahr 1626. wie auch zwey Altärl/ in deren einem von dem H. Blut/ welches Christus in seiner Gaißlung vergossen/ vnd von der Saulen/ daran er damahls gebunden gewesen. In dem anderen von dem Rock Christi/ vnd ein Theil von einem Dorn auß seiner Dörnern Cron.

In dem Jahr 1621. ist von dem hochlöbl. Closter St. Udalrici in Augspurg gesendet worden ein Partickel von der Hirnschall einer Heiligin auß der Gesellschafft der H. Afra M.

Anno 1534. wird von dem hochlöbl. Closter Stambs ein Zahn von dem H. Zacharias durch R. D. Andream Wagner/ damahligen Pfarz-Vicarium in der Leutasch überschicket.

Anno 1519. den 28. Octob. werden von Trient Reliquien dem Closter zugesendet von dem vnschuldigen H. Knaben Simon/ welchen die Juden gemartert.

Anno 1627. seynd vermög eines Instrumenti zwey Partickel von dem H. Zeno/ vnnd auß der Gesellschafft der H. Ursulæ/ dann ein Partickel von der H. Paulina von Rom überschicket worden durch Johann Bapt. Crivellen/ Ihro Päbstlichen Heyligkeit Intimum Cubi-

cularium, vnnd Chur-Bayrischen Agenten allda.

Anno 1630. seynd durch / 2c. Herrn Antonium Daniel / SS. Theol. Doct. vnd Canonicum deß Churfürstl. Collegiat-Stüffts in München / schöne / aber in denen Schreiben vnd Actis vnbenannte heilige Reliquien zu dem Closter legirt worden: daß es aber vortreffliche Reliquien gewesen/ist auß deme zuerkennen/ weilen für die Gefäß neben denen Büchern bezahlt worden 1460. Gulden.

Herr Gaudentz / von vnd zu Weix / Herr zu Stoßberg / der Churfl. Durchl. zu Cölln Rath/ Cammerer / vnd Obrist-Jägermaister verehrt neben einem grossen Partickel von dem H. Schwaißtuech Christi / auch die Reliquien von denen HH. Arsatio/ Theodoro/Antonio/ Leonardo/ Rassone/ Felix/ Marquart/Gallo/ vnd Bernardino/ auch dessen Sarch.

Herr Petrus Tasch zu Hall/verehrt die Gebain vnd das Kühn deß H. Crescentis M.

Anno 1648. verehrt Franciscus Bernardus/Graf von Taxis/2c. zu Jnsprugg die wahre Abbildung deß Schwaißtuch der H. Veronica/ welche er durch P. Bottini, Ertz-Bischoffen zu Miren/ 2c. in Rom erhalten / allwo es auch das Original in der Kirchen der heiligen Apostel Petri vnd Pauli berührt/ Anno 1688. den 18. Nov.

Anno 1688. wird der Leib deß H. Martyrers

rers Constantij / Anno 1691. ein Gebain von dem H. Justo Mart. dem Closter geschenckt von Flavio Chisio S. R. E. Cardinal vnd Portuensischen Bischoff.

Anno 1688. verehret Caspar de Carpineo S. R. E. Cardinal vnd Vicarius Generalis, den Leichnamb deß H. Knaben Victorini M. schon gefaßt in einer Sarchen / Anno 1694. das Schinbain von dem H. Honesto M. Añ 1702. das Haupt der H. Jucundina Jungf. M.

Fr. Josephus Eusanius Aquilanus, Ord. Erem. S. Aug. Episcopus Porphyr. & Sacrarij Apost. Præfectus, beehret das Gottshauß An. 1688. mit dem Haupt deß H. Bonifacij. Mit denen Gebainern der HH. Prosperi/ Clari/ Deodati/ Victoriæ. Anno 1690. mit dem Leib deß H. Benigni M. mit denen Gebainern der HH. Deodati / Venturinæ. Anno 1691. mit dem Haupt deß H. Benedicti M. mit denen Gebainern der HH. Bonifacij / Desiderij / mit dem Kůhn sambt zehen Zåhn der H. Victoriæ.

Anno 1688. bekombt das Gottshauß von R. P. Eusebio Steiner S. J. Procuratore Assistentiæ Germanæ, die Reliquien von den HH. Vincentia/ Quinto/ vnd Sinuesso. Von D. Petro Dozzinna die Reliquien von denen HH. Innocentio / Candido/Donato/Laureata/Theodora/ Placida.

Anno 1690. verehret D. Joannes Guilelmus

de Ponte die Gebainer der HH. Severi/Deodati / vnd Venturinæ.

Anno 1691. schenckt vermög eines darüber auffgerichten Instrument Herr Beringarius Probstatt/ Richter der Päbstlichen Schweitzerischen Leibquarde in Rom dem Closter den halben Theil von dem Stamm eines Baums/ den der H. Seraphische Franciscus gepflantzet/ auß seinem dürren Stecken / vnnd jhme Herrn Probstatt laut angezogenen Instrumenti verehret worden von Fr. Joanne Baptista Salvago de Monelia, Strict. Observ. Procurat. Generali. Erstgemelter Herr Probstatt verehret den 20. Julij / Anno 1693. jenes Küß / welches von dem Fuß der H. Mutter Annæ berühret / vnnd jhme zuvor Anno 1692. den 26. Julij geschenckt worden von Joanne Nicolao S. R. E. Cardinal de Comitibus Bischoffen zu Ancon / allwo diser H. Fuß auffbehalten wird.

Das

Das II. Capitel.

Ordentliche in sechs Chör abgethailte Beschreibung aller Heyligthumb.

Erster Chor.

Von denen heiligen Jungfrauen / Martyrinen / vnd Wittfrauen.

A.

Von denen Heyligen.

Afra Mart. Item von der Hirnschall einer Heiligin auß jhrer Gesellschafft.
Agatha J. M. fünff Partickel / vnd von jhrem H. Blut.
Anastasia J. M. ein groß Gebain.
Anna der Seel. Jungfrauen Mariæ Mutter. Item ein Küssen/welches mit deroselben H. Fuß berühret worden.
Anna der Prophetissin von jhrem Schlayr.
Apollonia J. M. ein Zahn. Anastasia M.
Adelhaid Kayserin / Agnes J. M. Anatholia J. M. Amelberga J. Athelburga Abbtissin.

B.

Babila J. M. welche ein Schwester der H. Ursula gewesen.
Barbara J. M. von jhrem Armb/ Blut/ vnd Grab/ auch von jhrem Haar.

Benedicta J. M. ein Armb / Brigida J.
Basilla J. M. Birgitta auß Schweden.

C.

Catharina J. M. vier Partickel / Item von ihrem Grab / auch von dem Oel / welches auß ihren heiligen Gebainen geflossen.
Catharina von Senis J. von ihrem weissen / vnd schwartzen Schlayr.
Clara Abbtissin von ihrem Weyhl.
Cordula J. M. ein groß Gebain.
Coleta J. Christina / Columba / Concordia.
Constantia / Cornelia / Corona JJ. MM.

D.

Dorothea J. M. sechs Partickel / Item ein Rosen / so sie durch einen Engel dem H. Martyrer Theophilo zugeschickt / Digna M.
Dominica vnd Domitilla JJ. MM.

E.

Zwey Elisabeth Königin in Ungarn / vnd Portugall von ihren Kleydern.
Emerita J. M. welche ein Schwester deß H. Königs vnd Martyrers Lucij gewesen.
Emerentiana / Erntrud Abbt / Eulalia.
Eunomia M. Euphrasia M. Eustochio J. M.

F.

Francisca Romana / von ihrem Blut / leinen Gewand / vnnd Rock / Faustina Käyserin M.
Fecunda / Flora JJ. MM.

G.

Galla Wittib von ihrem Schlayr.
Gertraut J. Genovefa J.

H.

Hedwig Hertzogin in Pohln von ihrem Kleyd.
Hildegard/ Hildegund J.
Helena Käyserin ein Zahn / und von ihrem Kleyd.
Hilaria M. der H. Afræ Mutter.

J.

Jucundina J. M. das H. Haupt.
Seel: Juliana Falconeria J. auß dem Orden der Serviten/ Juliana/ Justina JJ. MM.

K.

Kunegund J. Kayserin von ihrem Rock/ den sie selbsten gemacht.
Kunera J. M. welche ein Befreundte der heiligen Ursula gewesen.

L.

Ludovica J. ein Original-Ringl / welches ein Engel diser Heiligin von Himmel gebracht.
Lioba / Lucilla / Lasantria / Laureata / JJ. MM.

M.

Magdalena ein Zahn / sambt sechs Partickel/ Item von ihrem Haar / und Hauß / auch von der Salben / mit der sie Christum gesalbet.
Magdalena von Pazz. J. von ihrem Schlayr.

Margareth J. M. von jhrem Haar vnd Gebain.

Martha J. von jhrem Hauß vnd Gebain.

Mechtild J. Gräfin von Andex / von jhrem Rock / Haar / vnd Schlayr.

Monica deß H. Augustini Mutter / ein gantze Spindel auß jhrem Armb. Marcella.

N.

Natalia Wittib.

O.

Ottilia J. von jhrem Haupt.

Olympia Wittib / Osita J. M.

P.

Perpetua J. M. die mehriste Gebain von jhrem heiligen Leib / sambt einem gestrickten Häublein / welches sie in Lebs-Zeiten getragen / Paulina / Petronilla JJ. MM.

Praxedis J. von jhren Gebain.

Pinosa Hertzogin / Prisca JJ. MM.

R.

Romula J. M. ein groß Gebain.

Rosa J. von jhrem Kleyd / Regina J. M.

Radegund Königin J. Rosalia / Rosina JJ.

S.

Severina J. M. die mehriste Gebain von jhrem H. Leib / sambt einem gestrickten Häublein / welches sie im Leben getragen.

Scholastica J. deß H. Benedicts Schwester / ein grosser Partickel.

Salome/ Serena/ Susanna JJ. MM.
Sabina W. Susana W. M. Sabaria/ Serena JJ. MM.

T.

Thamaria J. M. welche der heiligen Ursula Schaffnerin gewesen / das gantze Haupt sambt 5. Zähn.
Theodora J. M. ein Armb/ Tatiana J. M.
Thecla/ Timiana/ Trusilla JJ. MM.

V.

Venturina J. M. ein Theil von jhrem Haupt.
Veronica J. von jhrem Kleyd vnd Gebain.
Victoria J. M. ein gantzes Kühn mit fünff Zähn / ein halber Armb / vnnd noch drey Partickel.
Vicentia J. M. Schenckel-Bain / vnd von dem Glaß / in welchem jhr heiliges Blut auffbehalten worden. Verena J. M.
Ursula J. M. ein groß Gebain/ auß jhrer Gesellschafft zwey Häupter sambt zwey Kühn vnd etlichen Zähnen / mehr 37. grosse Gebain.

W.

Wallburg J. von den Gebain vnd Oel / so auß jhrem Grab geflossen.
Witburga J.

Anderter Chor.

Von denen heiligen Beichtigern.

Zumercken / daß der Buchstab P. bedeutet einen Pabst. B. einen Bischoff. A. einen Abbt / welches auch von den Heyligen in folgenden Chor zuverstehen.

A.

Von denen Heiligen.

Augustinus Kirchenlehrer / von seinem heiligen Haupt vnd Armb / sambt andern zwey Part.

Ambrosius Kirchenlehrer / von seinem Armb.

Aegidius Abbt / ein groß Gebain von seinem Armb / Arsatius / Annoldus.

Alexius / auch von der Stieg / vnder welcher er 17. Jahr gelebt / vnd gestorben / Amandus / Anßbertus BB.

Anselmus B. ein Spindel auß seinem Armb.

Antonius A. ein groß Gebain / Amon A.

Antonius von Padua ein Part. Item von seinem härinen Buß-Kleyd / Ordens-Kleyd / vnd Haar.

Adelwoldus / Arsatius BB.

B.

Benedictus A. ein Glid auß einem Finger / ein Theil von einem Zahn / von seinem Kleyd / zwey Ringlein auß seinem eysernen Cilicio / von den Dörzneren / in welche er sich zu Zeit der Versuchung mit blossem Leib geworffen.

Benno B. von seiner Hirnschall / von dem Mantel vnd Bischöfflichen Stab.
Bernardinus von Senis / von dem Stab / Schnupfftuch / vnd Grab.
Bernardus A. ein groß Gebain.
Bonaventura Cardinal / von seinen Gebain / Kleyd / vnd Meß-Gewand.
Bruno / Stüffter deß Carthäuser-Ordens / ein zimblicher Theil von seinem härinen Buß-Kleyd.

C.

Carolus Borromæus Cardinal / von seinem Fleisch / Haut / Kleyd / Byret / Tisch / Sessel / Inful vnd Meß Gewand / in welchem er 22. Jahr vergraben gelegen / Carolus Magnus fünff Part.
Cataldus / Corbinianus / Cunibertus BB.
Cajetanus / von seinem Meß-Gewand / vnd den Blumen / so auff seinem Grab gewachsen.

D.

Dionysius B. ein groß Gebain / Dunstan[9] B.
Dominicus / ein zimblicher Theil von seinem Meß-Gewand / auch von dem Baum / den er gepflantzet.

E.

Erhardus B. ein Partickel / auch ein Creutzlein gemacht auß seiner Todten-Sarch.
Eutichius Patriarch zu Constantinopel.

F. Fran-

F.

Franciscus Borgias / von seinen Gebain und rothen Camisohl.

Franciscus von Paula / von seinem Kleyd.

Franciscus Salesius B. ein mercklicher Theil von seinem Schweißtuch.

Franciscus dem Seraphischen Vatter / von seinem Kleyd / und Strick-Gürtel ein zimblicher Theil / mehr von seinem Stab unnd Baum / den er gepflantzt / von der Stallthür / in welchem er gebohren / etliche Zweig von den Dörneren / in welche er sich Zeit der Versuchung geworffen.

Franciscus Xaverius von seiner Todtenbar.

Felix Capuciner-Ordens von seinen Gebain und Bettel-Sack / in welchem er vil Jahr das H. Allmosen gesamblet.

G.

Gregorius P. und Kirchenlehrer / von seinem Armb und Meß-Gewand / Gilbertus A.

Gallus A. ein groß Gebain / Godefridus B.

H.

Hieronymus Kirchenlehrer / drey grosse Gebain / von seinem Meß-Gewand und Grab.

Hartmann Bischoff zu Brixen / auß dem Orden der Reg. Chor-Herren / zwey gantze Händschuch / welche er in dem Hoch-Ambt hat angetragen / Item von der Insul unnd Meß-Gewand / Haraldus A.

Heinrich Käyser ist findig der mit seiner Hand vnderschribner Stüfft-Brieff/ von dem oben im andern Capitel Meldung geschehen.
Hidulphus Hertzog auß Lothringen.

J.

Joseph dem Gesponß der seeligisten Mutter GOttes von seinem Kleyd.
Ignatius Loyola/ von seinem Rock/ leinen Gewand/ vnd Ligerstatt.
Johannes dem Allmosengeber Patriarchen/ ein grosser Theil von dem Armb/ auch von dem Kleyd.
Johannes Einsidler.
Johannes Chrysostomus/ ein groß Gebain.

L.

Lazarus/ von den Gebain vnd Grab. Liborius BB.
Liphardus/ deß H. Leonhard Bruder/ ein Spindel auß dem Armb.
Ludhardus/ von den Gebain vnd Kleyd.
Leonhardus A. Leopoldus Ertz-Hertzog in Oesterreich/ Lupus B. Ludwig König in Franckreich.

M.

Magnus A. von dem Ordens-Kleyd vnd Stab.
Marquardus ein Zahn/ Macarius A.
Maurus A. von seinen Gebain vnd Ordens-Kleyd/ Marcellus B.
Martinus/ Maxentius/ Modestus BB.

N.

Nicolaus B. von seiner Hirnschall vnd Armb/ ein Gläßl voll Oels / so auß seinem Grab geflossen.

Nicasius/ Nicephorus/ Norbertus BB.

O.

Odo/ Onuphrius AA.

P.

Petrus von Alcantara / von seinem Tisch / auch ein Creutzl / gemacht auß dem Feigenbaum / den er auß seinem dürren Stab gepflantzet hat/ Paulinus Patriarch.

Philippus Benitius/ von dem Rock.

Philippus Nerius / von dem Meß-Gewand / vnd Kleyd/ Petrus Thomasius Patriarch.

Seel: Pius V. ein von jhm geweyhtes wäxines Agnus Dei, vnd von seiner Todtenbaar.

R.

B. Radhard Reg. Chorh. zu Diessen 3. Part.

Rasso oder Graff Rath ein groß Gebain sambt noch sechs kleinen. Remigius B.

Rochus von der Hirnschall/ Stab vnd Kleyd.

S.

Sebaldus König in Dännemarck von denen Gebain vnd Kleyd.

Silvester P. 2. Part. auch von dem Altar/ den er geweyhet/ vñ darauff die H. Meß gelesen.

T.

Telwinus/ Theodorus.

V.

Ulrich Bischoff zu Augspurg/von seiner Stol vnd Meß-Gewand.

Victorinus B.

W.

Wilibaldus B. Wilhelm A. von jhren härinen Buß-Kleydern.

Wolfgang B. von seinen Gebain / Todtenbaar / Grab / mehr ein mercklicher Theil von dem Meß-Gewand/ in welchem er 600. Jahr begraben gelegen.

Z.

Zeno B. ein Partickel.

Dritter Chor.

Von denen heiligen Martyrern.

A.

Von denen Heiligen.

ANterus/ welcher nach dem H. Petro der 20. Pabst gewesen / die gröste vnd mehriste Gebain von seinem H. Leib/ mehr ein Gläßl voll seines H. Bluts.

Anacletus P. Abundius / Achatius.

Alexander P. von den Gebain vnd Meß-Gewand/ Adrianus/ Antoninus.

Adauctus von der Hirnschall.

Albanus von dem Armb vnd Hirnschall.

Apollinaris/ Adalbertus BB.

Antonius/ Aurelius/ Artemius/ Albinus.

B.

Benignus der gantze H. Leib/ Blasius B.
Benedictus / das Haupt / Balduinus Ertz-Diacon.
Bonifacius das halbe Haupt und Schinbain.
Bonifacius Ertz-Bischof zu Mayntz ein Ripp.

C.

Constantius der gantze H. Leib.
Crescens etlich grosse Gebain / sambt dem Kühn/ Clemens P. Cyprianus B.
Claudius das gantze Haupt sambt fünff Zähn.
Calixtus P. von dem Mühlstain / mit dem er in die Tyber versencket worden / Cyrillus / Cyprianus BB.
Christophorus von den Gebain und Stab.
Clarus von dem Schinbain / Claudius / Castus/ Cassianus/Castor/Chrysogonus/Cyriacus/ Crescentianus/Cœlestinus/Columbus/ Colomannus/Chilianus/ Chrispinus BB.
Von den vier gekrönten heiligen Martyrern: ein Zahn von jhnen/auch von der höltzernen Sarch/ in der sie lange Zeit gelegen.

D.

Deodatus/Desiderius/von jhrem Schinbain.
Dalmatius von seinem H. Blut.
Desiderius/ Donatus BB. Donatus / Domitius/ Demetrius.
Von den heiligen 7. Schläffer.

E.

Edmund König / von dem Schwaißtuch / in welchem das Blut noch gesehen wird.
Erasmus B. von dem Schulterblat.
Eustachius von einem Armb.
Eleutherius P. Eugenius / Eusebius.

F.

Firmus ein groß Gebain / Fabiannus P.
Felix P. Fabius / Faustinus / Felicianus / Fidentianus / Felix / Felicissimus / Florianus / Florus / Fortunatus.

G.

Gaudentius von der Hirnschall / Gabrinus.
Georgius vier grosse Gebain / Item von der Saul / an der er gegaißlet worden.
Gereon von dem Gebain und der Erden / wo er ist enthauptet worden / Gorgonius.
Gangulff / Gratianus / Generosus.

H.

Herculan ein Zahn / Hippolitus / Honoratus.
Honestus das gantze Schinbain / Hilarius B.

J.

Ignatius B. von dem Armb und Meß-Gewand / Justus ein groß Gebain.
Innocentius ein Armb und anders groß Gebain. Johannes und Paulus Brůder.
Jovinianus / Jucundus / Julianus / Juvenalis.
Irenæus / Justus / Juvenalis BB.

L. Lau-

L.

Laurentius zwey grosse Gebain / von dem Leviten-Rock vnd Stain/ auff welchem er gebratten worden. Linus P. Lucius.

Longinus / der Christo am Creutz die H. Seyten eröffnet/ von seinem Armb.

Lampertus/ Liberalis BB.

Ladißlaus König/ Leobardus/ Leontius.

M.

Marcellinus P. das Kühn mit vier Zähn.

Meinrad von dem Kleyd. Magnus/ Maurus.

Mauritius zwey Part. auß seiner H. Gesellschafft acht Part. auch von jhrem Blut.

Von den heiligen Machabæern.

Marcellus/ Maximilian BB.

Macarius/ Mansuetus/ Marcellus/ Marius/ Maximus/ Modestus/ Mutianus.

N.

Narcissus B. von einer Ripp/ vnd andere Gebain.

Nazarius/ Nicostratus / Nominatus.

Nemesius von der Hirnschall.

Nicasius B.

O.

Oßwald König in Engelland von seinem Gebain/ Kleyd vnd Haar.

Onesiphorus deß H. Pauli Jünger.

P.

Pontianus P. die halbe Hirnschall.

Petrus/

Plato ein Zahn.
Petrus/ Peregrinus/ Privatus BB.
Primus/ Protus.
Prosper von der Hirnschall vnd Schinbain.
Pancratius/ Pantaleon/ Paternus/ Petrus/ Placidus/ Porphirius/ Prochorus.

Q.

Quirinus von seinen Gebain vnd Blut.
Quintus.

R.

Romanus ein groß Gebain.
Radefrid/ Rufin/ Rusticus.

S.

Stephanus Ertz-Martyrer/ ein groß Gebain/ von seiner Gürtel vnd Leviten-Rock.
Sebastianus ein Zahn/ sambt andern Gebain.
Silverius P. Severus/ Silvanus/ Stanißlaus BB.
Servandus/ Severus. Sergius.
Sigißmund König/ Silvanus/ Simplicius/ Simphorianus/ Successus/ Sabinus.

T.

Thomas von Cantelberg B. von seinen Gebainern vnd Meß-Gewand. Theodorus.
Theonestus B. Terentius/ Theophilus.

V.

Victorinus/ so ein Knab bey acht Jahren gewesen/ der H. Leib mehrentheils.
Veit von seinen Gebain/ sambt einem mercklichen Theil von dem Kleyd. Vitalis. Ur-

Urbanus P. ein groß Gebain / Victorius.
Vincentius von dem Kühn / Venturinus.
Valentinus von der Hirnschall.
Valentinus B. Valentius / Valerianus.

W.

Walefridus / Wenceßlaus Hertzog in Pohln.

X.

Xistus P. fünff Partickel.

Z.

Zephirinus P. von den Gebain / vnd dem Orth / wo er gelitten hat.
Zeno das Schenckelbain.

Vierdter Chor.

Von den heiligen vnschuldigen Kindlein / Apostel / Patriarchen / Propheten / vnd dem H. Johannes Baptista.

Von den HH. vnschuldigen Kindlein

WErden auffbehalten ein Zähnlein / Hüfftbainlein / zwey Schulterblättlein / ein Ripp / vnd zwey Armb-Bainlein / von einer Hirnschall / ein Haut / vnd Leinwath / in welcher das Blut gesehen wird / ꝛc.

Von dem H. vnschuldigen Knäblein Simeon / welches die Juden zu Trient gemartert haben / ein zimblicher Theil von seinem leinen Gewand / auch von seinem Blut.

Von den HH. Jüngern Christi.

Epaphras / Quartus / Rufus / Savinianus / Ursinus / Joseph von Arimathia. Six-

Sixtus B. M. 2. Part. vnd von einer Ripp.
Von den HH. Evangelisten vnd Apostlē.
Lucas von den Gebain vnd Kleyd.
Marx zwey Particklel.
Simon/ Philippus/ Jacobus dem Mindern.
Mathias von seinem Haupt.
Matthæus 2. Part. auch von einem Finger.
Judas Thadæus 2. Part. vnd von dem Kleyd.
Bartholomæus von seinem Haupt / Finger / Haut/ vnd Kleyd.
Barnabas.
Thomas von seinem Blut / Kleyd / vnnd Schwaiß-Tuech.
Johannes ein Glid auß der Ketten / mit der er gebunden gewesen. Von seinem Kleyd ein mercklicher Theil/ auch von dem Haar / vnd Ort/ wo er vnder dem Creutz gestanden.
Jacob dem Grössern von seinen Gebain / Kleyd/ Haar vnd Stab.
Andreas von dem Armb / Orth der Marter / vnd dem Creutz/ an welchem er gestorben.
Paulus von seinen Gebain 4. Part. Item ein Zahn/ mehr von der Saulen / an welche er gebunden worden / auch von dem Orth seiner Marter/ vnd von der Leinwath/ mit der jhme in der Enthauptung die Augen verbunden worden / wird das Blut darinnen gesehen/ endlich von dem Grab.
Petrus von seinen Gebain / Marter-Orth / vnnd Creutz / an welchem er verschyden.
Item

Item von der Wüsten. Mehr von der Ketten/ vnd Grab.

Von dem Orth / wo die zwölff Apostel den Christlichen Glauben gemacht.

Von den HH. Propheten vnd Patriarchen.

Ananias von seinem Hauß.

Samuel von dem Kleyd.

Joachim Mariæ Vatter/ein Partickel / auch von seinem Kleyd.

Job dem gedultigen Fürsten / zwey Part.

Joseph Jacobs Sohn / ein Part. auch von seiner Gürtel.

Isaias ein groß Gebain. Jonas.

Moyses vnd Aaron von ihren beyden Wunder-Ruthen / auch dem Dorn-Busch / in welchem GOtt dem Moysi erschinen.

Noe von der Archen / in welcher er sambt den Seinigen dem allgemainen Sündfluß entgangen. Jacob dem Patriarchen 2. Part.

Sophonias. Michæas.

Simon von seinen Gebain/ Kleyd vnd Hauß.

Zacharias ein Zahn / vnd zwey andere Part. auch von seinem Hauß vnd Orth/wo er das Lobgesang Benedictus gemacht.

Von dem H. Vorlauffer vnd Tauffer Christi Johannes.

Ein Zahn / zwey Partickel von dem Haupt / vnd drey andere / mehr von seinem Blut / Kleyd/Gürtel/ Wüsten vnd Grab.

Fünffter Chor.

Von der ſeeligiſten Jungfräulichen Mutter GOttes Maria.

VOn den heiligen Oerthern / wo Maria die Mutter GOttes gebohren worden / von dem Engel Gabriel den Gruß empfangen / die H. Eliſabeth gegrüßt / wo ſie geſchlaffen / vnd dem H. Joſeph vermählet worden / wo ſie von Chriſto Urlaub genommen / vnder dem Creutz geſtanden / geſtorben / vnnd in Himmel gefahren iſt.

Von dem H. Hauß zu Loreto.

Von dem Leingewand / welches ſie in ihrer Jugend angetragen / ein zimblicher Theil.

Von ihrem Haar ein mercklicher Theil.

Von dem Kleyd / in welchem ſie in dem Tempel auffgeopffert worden.

Von der Ligerſtatt vnd Bett-Stuel / als ſie im Tempel gewohnt.

Von dem Schlayr / mit welchem ſie bedeckt war / als ſie den Gruß von dem Engel Gabriel empfangen. Von ihrem Hochzeit-Kleyd.

Von den zwey Saulen / zwiſchen welchen ſie GOttes Sohn empfangen.

Ein gantzes Maria-Bild / geſchnitten auß dem Terebint-Baum / vnder welchem JEſus / Maria vnd Joſeph geraſtet / als ſie in Egypten geflohen.

Ein Dattel-Kern von dem Baum / vnder welchem Maria geraſtet.

Von

Von ihrem Haupt-Schlayr / Haarband / Hauben/Gürtel vnd Kleydern.

Von dem Seyden-Faden/mit welchem sie genähet. Von ihrer Jungfräulichen Milch.

Von dem Tisch vnd Tischtuch / auff welchem JEsus/ Maria vnd Joseph gespeiset.

Von dem Haupt-Schlayr/mit welchem sie vnder dem Creutz stehend bedeckt gewesen.

Von dem Rock/ in welchem sie verschyden.

Von der Leinwath/ auff der sie gestorben.

Von ihrer Todenbaar vnd Grab.

Sechster Chor.

Das hochwerthe Heyligthumb von vnserm Heyland Christo JESU.

VOn den heiligen Bergen Sion / Sinai / Thabor/ vnd Calvaria.

Von den heiligen Oerthern / wo Christus gebohren/ den Hirten von dem Engel verkündiget/ beschnitten/getaufft/ versucht/ gefangen/vnd gecreutziget worden.

Von den heiligen Oerthern/wo Christus von der Samaritanin einen Trunck Wasser begehrt/den Lazarum erwecket/über die Statt Jerusalem gewaint / Blut geschwitzet / mit dem Creutz gefallen / seinen Jüngern nach der Aufferstehung erschinen / vnd in Himmel gefahren ist/2c.

Von der Krippen Christi vnd Stroh/ auff deme Er gelegen.

 Von

Von den Windlen/ in welche Christus/ als ein Kind eingewicklet worden.

Von der Leinwath / auff welche in der Beschneydung das allerheiligiste Blut gefallen/ werden noch die Mahl gesehen.

Von dem Weyrauch vnd Myrrhen / so die heilige drey König geopffert haben.

Von dem Tisch vnd Tisch-Tuch / welche bey der Hochzeit zu Cana in Galilæa gebraucht worden.

Von dem Gersten-Brodt/ mit welchem Christus mehr dann fünff tausent Menschen gespeißt.

Von dem Brodt/ welches Ihm in dem Hauß Simonis / deß Pharisæers / auffgesetzet worden.

Ein Brosamb von jenem Brodt / so Ihme bey dem letzten Abend-Mahl auffgesetzet worden.

Ein grosser Theil von dem leinen Tuch / mit welchem Christus den Apostlen in dem letzten Abend-Mahl die Füß abgetrücknet.

Von dem Tisch vnd Tisch-Tuch/ auff welchem das allerheiligiste Sacrament deß Altars eingesetzt worden.

Ein Creutzlein / gemacht von dem Orth / wo der H. Petrus an dem Oelberg geschlaffen.

Ein auß den Oliven-Baum von dem Oelberg gemachtes Creutz/ in welchem 15. Partickel von heiligen Oerthern / welche Christus berührt.

Ein

Ein zimblicher Theil von dem Schwaißtuch/ welches Christus an dem Oelberg gebraucht.
Von dem Strick/ mit dem Er gebunden worden.
Von dem Oliven-Baum/ an dem Er in dem Hauß Annas gebunden worden.
Ein mercklicher Theil von dem weissen Kleyd/ in welchem Ihn der König Herodes verspotten lassen.
Von dem Purpur-Kleyd.
Von der Saul/ an welcher Er gegaißlet worden.
Von dem allerheiligisten Blut/ welches Er in der schmertzhafftẽ Gaißlung vergossen/ auch von der mit disem H. Blut besprengten Erden. Drey Part. von der dörnern Cron.
Von dem Holtz/ mit dem Ihme die Cron in sein H. Haupt eingetruckt worden.
Von dem allerheiligisten Blut/ welches Christus in der schmertzhafften Crönung vergossen hat.
Von dem Meer-Rohr/ welches Ihm in seine heilige Händ gegeben werden.
Wahre Abbildung deß Schwaiß-Tuchs der H. Veronica/ welches zu Rom in der Haupt-Kirchen der HH. Apostlen Petri und Pauli auffbehalten wird. Dise Abbildung ist von Innocentio XI. 1683. den 18. November an dem Original berühret worden.
Von dem Kleyd Christi/ so die Juden zehenmahl ins Feur geworffen/ und doch nit verbrunnen ist.

Von der Erden vnd Stain ab dem Calvari-Berg/so mit dem H. Blut Christi besprengt vnd gefärbt worden.

Drey grosse sambt anderen zehen Partickel von dem hochheiligen Creutz Christi.

Ein vraltes Sack-Altärlein / vor welchem die Priester/ Zeit der Glaubens-Verfolgung / haimblich in den Grufften die H. Meß gehalten. Darinnen seynd folgende Heyligthumb verschlossen: Ein Part. von dem H. Creutz Christi / von dem Orth / wo Er gefangen/ gegaißlet vnd gecreutziget worden.

Ein mercklicher Theil von der Leinwath / so Christus am Creutz vmb die Lenden getragē.

Der dritte Theil von einer Leinwath / in welcher vnser Heyland eingewicklet in dem Grab gelegen ist / werden etliche Bluts-Tropffen gesehen.

Von dem Tisch-Tuch/ auff welchem Christus in Emmauß gespeiset.

Von dem Tisch / wo Er ebenfalls nach seiner Urständ von dem gebrattenen Fisch vnnd Hönig-Fladen geessen.

Etliche Bluts-Tropffen / welche zu Perito in Syria/auß einem von den Juden gestochenen Crucifix-Bild wunderbarlich geflossen.

Wahre Abbildung deß H. Angesichts Christi/ wie solche zu Rom in der heiligsten Capellen/ Sancta Sanctorum genannt / bey S. Joan. in Laterano auffbehalten wird/hat das Original berühret.

Das

Das III. Capitel.

Was für Heylthumb verlohren worden.

Es hat sich bißhero ein Abgang erzaigt etlicher Heyligthumb/so in denen alten Brieffen vnnd geschribnen Registern enthalten gewesen; diser ist aber mercklich gemehrt worden durch den letzteren Feindlichen Einfall im Jahr 1703. vnd 1704. da leyder das Closter in vnglaublich grossen Schaden vnnd Verwüstung gerathen / das H. Creutz auß Forcht deß Brandt nacher München in die Baron-Füllische Hauß-Capellen den 10. Julii / Anno 1704. gebracht / den nächsten Tag darauff in gemeldter Statt neben anderen Wunderthätigen Gnaden-Bilderen in offentlicher Procession auff dem Platz / vnd nacher Hof getragen / nachgehends bey denen Wol-Ehrwürdigen PP. Eremiten deß H. Augustini auff dem Altar der Löbl. Bruderschafft der Böcken verehret worden biß auff den 23. April / Anno 1705. An welchem Tag dise Wunderthätige Bildnuß in Begleytung eines Hochwürdigen Cleri, vnd anderer Persohnen Zahlreichen Gegenwart durch offentliche Procession zur Statt hinauß getragen/vnd endlich / nachdem dieselbe sechs Tag in der Statt-Pfarkirchen zu Weilhaimb andächtig auffbehalten gewesen / ist Selbe den 1. May in

in einer herrlich schönen Procession von Weilhaimb biß nacher Pollingen getragen / und an sein so vil hundertjähriges Rast-Orth beygesetzt worden. Welcher Solemnitet etlich tausent Persohnen von allen benachbarten Orthen beygewohnet / unnd dem wider ankommenden H. Schatz und Gnaden-Bild neben ihrem Gebett auch die Andacht und Freuden-Zäher geopffert haben. Bey obgemeldten Feindlichen Einfall seynd folgende Heyligthumb verlohren worden.

Auß dem ersten Chor.

Von dem Kleyd und Sessel der H. Catharina von Bologna.

Von dem Stain/auff welchem die H. Praxedis geschlaffen.

Vom schwartzen Weyhl der H. Scholastica. Vom weissen Schlayr der H. Wallburg. Von der Wüsten der H. Pelagiæ / unnd von den Bluemen / so alldorten gewachsen. Von der H. Digna ein groß Gebain. Von St. Thamaria ihrer Haut/ Kräntzl / und vil andere Partickel.

Auß dem andern Chor.

Ein Zahn von dem H. Alexio.

Von dem Rock deß H. Ladißlai König in Ungarn.

Ein mit vergoldten Zieraten beschlagenes Trühel / in welchem Heyligthumb von St. Gregorio Pabsten. Von denen HH. Gottfrid/

frid/ Zeno / Adelwold / Lupo / Dunstano Bischoffen. Von denen HH. Alexio/ Theodoro/ Sebaldo / Arnoldo / Hidulpho Hertzogen.

Von den Rosen deß H. Francisci/ so ohne Dörner wachsen / und von dem Orth / wo er die heilige fünff Wundmahl empfangen.

Auß dem dritten Chor.

Gehen ab vil Partickel von dem H. Claudio Mart.

Auß dem vierdten Chor.

Von dem mit Blut besprengten Stain / auff welchem der H. Bartholomæus geschunden worden.

Von der Saul / an welcher der H. Petrus gebunden gewesen/ auch von dem Stain auß dem Kercker/an den er gefallen.

Von dem Kleyd deß H. Joseph Ehegemahl Mariæ.

Von dem Schwaißtuch St. Simeonis/ und dem Leingewand deß H. Barnabas.

Ein Gebain von dem H. Cleophas.

Auß dem fünfften Chor.

Gehet ab von den Windlen/ Kleyd/ Bethstatt/ Brunnen und Trinck-Geschürr Mariæ der Mutter GOttes.

Auß dem sechsten Chor.

Ist verlohren ein Creutz/gemacht auß denen Olivenbaum von dem Oelberg / in welchem mehr dann 40. Part. verschlossen gewesen/von denen HH. Oerthern/welche Christus berüh-

Dritter Thail.

Von gewürckten Zeichen / Gnaden / vnd erwisenen Gutthaten bey dem H. Creutz zu Pollingen

SO groß ist die Krafft vnd Würckung / deß von dem Blut Christi gefärbten vnd geheiligten Creutz / daß der H. Leo Serm. de Passione Domini, gesprochen: Crux tua omnium fons benedictionum, omnium est causa gratiarum. Dein Creutz / O HErr! ist ein Ursprung alles Seegen / ein Ursach aller Gnaden. In hoc signo, durch dises Creutz-Zeichen wird alles in der wahren Kirchen geheiliget / die höllische Feind vertriben. Dises Zeichen / das H. Creutz hat GOtt verordnet zu dem vortreflichisten Werckzeug jener grossen Wunder / welche durch die heilige Diener GOttes seynd gewürcket worden. Von jenem Gnad-fruchtenden Lebens-Baum / an welchem das grosse Werck der Menschlichen Erlösung ist vollzogen worden / haben alle andere in der Christ-Catholischen Welt hin vnd wider sich befindende trostreiche Bildnussen deß Gecreutzigten so Gnadenreiche Würckungen ererbet / daß man sie mit den Worten deß H. Chrysost. de laude S. Crucis anrühmen kan: Crux est clavis Paradysi, spes Christianorum, errantium via, claudorum baculus; consolatio pauperum, spes desperatorum, periclitantium portus, tribulato-

rum requies; Das Creutz ist ein Schlüssel deß Paradeyß / ein Hoffnung der Christen / ein Weeg der Irrenden / ein Stab der Lahmen / ein Trost der Armen / ein Hoffnung der Verzweiffleten / ein Gestatt der in Gefahr stehenden / ein Ruhe der Betrangten. Wie billich dise Ehren-Titul dem H. Creutz zu Pollingen zustehen / wird der andächtige Leser in folgenden wenigen Blättlein ersehen / und zugleich erkennen / wie mächtig der jenige sey / welcher wegen unsern Sünden am H. Creutz schwach worden.

Wunderbarlich-erschröckliche Bestraffung eines lasterhafften Spöttlers vor deß H. Creutz Altar.

ALs in dem Jahr 1646. das Bayrland mit denen Schwedischen Feindseeligkeiten zum andertenmahl angefochten worden / müßte auch das Closter Pollingen von disen Feinden hart und vil leyden. Neben anderen zugefügten grossen Schaden / haben sie auch einen guten Theil von dem silbernen Kirchen-Schatz / so jhnen verrathen worden / geraubt.

Bey disem Einfall erzeigten die Ketzerische Soldaten einen gottlosen Muthwillen in der Closter-Kirchen / sie singten unnd schryen zu den vier Orglen gantz ungeheur: Einer auß jhnen legte die Priesterliche Kleyder und Meß-

gewand an / tratte also für den Chor-Altar / in welchem das H. Creutz war / begleytet von einem anderen / welcher das Meß-Buch getragen / vnd jmmerzu klintzlete. Kaum aber hat der also bekleydete Ketzer sein Läster-Maul auffgethan / da müßte er die straffende Hand GOttes empfinden / dann er fiele vrplötzlich / als von einem Donner getroffen / hindersich auff die Erden / zitterte an Händ vnd Füß: andere lauffsten zwar zu / jhm zu helffen / aber es ware vergebens / dahero wurde er als todt / mit abscheuhlich auffgesperrt-verblibenem Mund / zur Kirchen hinauß geschleppt. Wie es jhm weiter ergangen / haben die durch dises Wunder-Zeichen erschröckte Ketzerische Schweden nicht lassen außkommen.

Diß oberzehlte aber hat mit Augen gesehen Melchior Widmann / von Wahl gebürtig / ein Chur-Bayrischer Reutter von dem Wallpotischen Regiment / welcher / als ein Kriegs-Gefangener / in der Kirchen zu Pollingen von denen Schweden starck verwachtet worden / als dises Wunderwerck geschehen / welches zur ewigen Gedächtnuß in gemeldter Kirchen abgemahlen zu sehen ist.

Auß disem solle der Christliche Leser schliessen / daß / gleich wie GOtt die Verachter des H. Creutz mit Straff ansihet / also werde er hingegen die Liebhaber vnnd Verehrer dises H. Sig-Zeichen mit seinen Gnaden-Augen

ans

ansehen / vnd jhnen mittheilen / was sie mit einem vollkommnen Glauben vnd Vertrauen / durch die reichliche Verdienst deß am heiligen Creutz erstorbenen Welt-Heylands / von seiner Gütigkeit begehren.

Wunderbarlich-verursachte Bekehrung zu dem Catholischen Glauben.

DJe Wol-Edle Frau Catharina Riegerin / gebohrne Fettin von Kornbach / auff dem Schloß Rauchlesperg wonhafft / ware von Jugend auff in dem Ketzerischen Glauben aufferzogen / den sie auch in dem Alter / obwolen sie eines Catholischen Ehehern Gemahl war / auff vilfältiges Zusprechen / nicht verlassen wolte. Zeit diser Glaubens-Irrung wird sie mit GOttes Gewalt also hart berühret / daß sie die Sprach völlig verlohren / weder Zungen / Füß noch Händ köndte sie mehr rühren / müßte also in grossen Schmertzen vnnd Schwachheit etliche Täg zu Beth ligen. In so grossem Elend kamen der krancken Frauen zu Gemüth die gehörte vilfältige Wunderzeichen deß H. Creutzes zu Pollingen / schöpffet derowegen ein grosses Vertrauen zu GOtt / vnnd verglübdet sich / daß / woferrn jhr GOtt durch das H. Creutz die vorige Gesundheit ertheilen wurd / wolle sie sich nacher Pollingen begeben / alldorten die Catholische Glaubens-Bekandtnuß ablegen / jhre Sünden beichten / vnd das H. Sacrament deß Altars empfangen. Sihe Wun-

Wunder! kaum ist das Gelübd in jhrem Hertzen geschehen / also gleich ist jhr die verlohrne Sprach widerumb kommen / Händ vnd Füß köndte sie / wie zuvor rühren / vnd folgte die völlige Gesundheit. Also gesund ist sie mit jhrem erfreuten Eheherrn nacher Pollingen kommen / vnd hat nach gethaner Glaubens-Bekandtnuß die HH. Sacramenten empfangen. 1651.

Teuflische Anfechtungen vertriben.

EIn Manns-Persohn ist durch teuflische Versuchung in würckliche Verzweiflung gerathen / also / daß er zu Nachts auffgestanden / willens sich zuerträncken / da er vnder die Haußthür kommen / ist jhm das H. Creutz fürkommen / verlobte sich mit einer H. Meß / vnd wird von der Versuchung frey. 1620.

Ein andere Persohn hat eben dergleichen Anfechtung sechs Wochen lang erlitten / also / daß sie vermeynt / sie müsse sich erhencken / erträncken / oder von einer Höhe herunder stürtzen. Nachdem aber die begehrte H. Meß für sie bey dem H. Creutz gelesen worden / ist auch die Anfechtung verschwunden. 1621.

Wunderbarliche Hülff in Feindsgefahr.

NIclas Minsinger von Weilhaimb / hat sich 1646. am Abend zuvor / ehe daß die Schwedische Feind in selbige Statt mit Gewalt getrungen / mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verlobt / daß jhn GOtt bey seinem Leben vnd graden Glidern erhalten wolle.

Sein

Sein gethanes Gelübd hat jhme wunderbarliche Hülff gebracht. Er wurde von drey Soldaten ergriffen / einer ziechte jhn auß biß auff das Hembd/die andere zween betroheten jhme den Todt/woferzn er nit anzeigen wurde / wo Geldt zubekommen; als er sich mit der Unwissenheit entschuldiget/hat jhm einer die Pistoll an die lincke Schläff gesetzt / vnnd selbe abgeschossen. Die Kugel hat sich nach Hinderlassung eines Grübleins an dem Angesicht vnnd Seyten herab/ ohne weitere Verletzung abgetriben/vnd ist zu vnterst an dem Hembd/wo es ein rundes Löchlein gebrennt / außgefahren. Der Burger fiele vor Schröcken darnider / vnd wurde als todt/von den Soldaten verlassen/welcher sich doch bald wider erhollet / vnd nachgehends durch alle Feinds-Gefahren sicher kommen ist. Solches bezeuget Schrifftlichen gedachter Minsinger.

Leibs-Schäden ohne Menschliche Hülff gehaylet.

GEorg Wimler von Weilhaimb / hätt ein Kind / welches mit einem Blästlein auff die Welt gebohren worden / vnnd biß in das dritte Jahr mercklich gewachsen ist; nachdeme er aber dasselbige mit einer H. Meß hieher verlobt / ist in zwey Tägen der Mangel völlig vergangen/ 1626. Die Meß hat zu einer Zeugnuß gelesen der damahls anwesende R. P. Matth. Raderus, Soc. JESU.

Caspar

Caspar Egenrieder hat vmb das halbe Jahr seines Alters auff den Gemächten eine Geschwulst bekommen / so jedermann für einen Leib-Schaden erkennet / es wurde biß in das 13. Jahr vilerley Hülff gesucht / doch vergebens. Nach verlobter H. Meß ist der Schaden in wenig Tagen vergangen. 1630.

Hannß Schaur / hohen Alters von Erling / hat vmb der HH. 3. König Tag durch einen Rucken-Fall einen Leib-Schaden bekommen / derentwegen jhme zu einem Bund gerathen worden; als er aber den 2. Octob. etwas starck gearbeitet / hat sich der Leib-Schaden / vneracht deß Bunds / 3. Fäust groß mercken lassen; worüber er so sehr erschrocken / daß er sich geleget / vnd mit den HH. Sacramenten versehen lassen. In diser grossen Noth fiele jhme ein die vilfältige Hülff deß H. Creutzes / vnd mit gefaßtem Vertrauen verlobt er sich dahin mit einer H. Meß. Das Gelübd ist kaum geschehen / so verliehrt sich auch zur Stund der Leib-Schaden gäntzlich / also / daß der Krancke nit gewußt / wie jhm geschehen / hat auch fürohin keinen Schmertzen empfunden. 1625.

Gefährlicher Augen-Zustandt.

Eva Müllerin von Weilheim / ein Mägdlein von 14. Jahren / ist in der Schuel vngefähr in das lincke Aug gestossen worden / vnd weil man vngebührliche Mittel gebraucht / ist dasselbe gantz außgerunnen. Uber

ein

ein kleine Zeit ergriffe das Ubel auch das rechte Aug / darumben der Vatter bey dem H. Creutz mit einer H. Meß Hülff suchen wollen / die Mutter darwider / wolte Menschliche Hülff gebrauchen / brachte also / nach lang umbsonst angewendter Mühe / das Kind nacher Augspurg zu dem berühmbten Oculisten / Herrn Marian / welcher in beysein Melchior Sterner Baders / außgesagt / das Aug seye von innen herauß verdorbē / und müsse also das Kind stockblind verbleiben. Der betrübte Vattter laßt in beyseyn deß blinden Töchterleins bey dem H. Creutz ein H. Meß lesen / und alsobald hat das Kind am rechten Aug einen Schein bekommen; als er aber hernach die andere H. Meß lesen lassen / ist das Kind am rechten Aug gantz gesund und wol sehend worden. 1623. Zeug Melchior Sterner Bader.

Anna Bäurin von Oderting / ist zu Nachts von einer Kuhe angerennt / und mit dem Kirn häfftig in das lincke Aug getroffen worden / daß das Blut häuffig herfür geschossen / ist auch das Aug dergestalten auffgeschwollen / daß man darfür gehalten / es seye umb das Aug geschehen: In diser Noth verlobte sich die Beschädigte mit einer H. Meß / worauff noch selbige Nacht die Geschwulst vergangen / und sich mit dem Aug gebessert. 1625.

Krumpe Glider.

NJclas Loth von Weilhaimb / hätte ein Töchterlein / Maria genannt / welches an Händ vnd Füß elendig krump gebohren wordē / daß man sie 3. Viertl Jahr wie ein Holtz nit biegen können: den Eltern wurd die Brechung der Glider gerathen / aber auß hertzlichem Mitleyden vnd besorgter Lebensgefahr / wolten sie nit darein verwilligen / sondern verlobten das Kind mit einer H. Meß / vnd halb Pfund Wax zu dem H. Creutz / nach gethanem Gelübd ist das Kind an allen Glidern ohn andere Hülff gerad worden / als hätte jhme niemahlen das geringste gefählt. 1620.

Friderich Hackner von Landshuet / hat zehen Jahr an der Krucken gehen müssen / nachdem er aber von dem H. Creutz zu Pollingen gehört / hat er sich mit einer Wallfahrt dahin verlobt; nach geschehenem Gelübd ist es von Tag zu Tag mit jhme besser worden / vnd kundte ohne Krucken hinfür mit Verwunderung seine Weeg gehen. 1658. Solches bezeugt er mit seiner / seines Vatters vnnd Bruders Handschrifft vnd Pettschafft.

Harte Fäll mit Lebens-Gefahr.

GEorg Geisenhofer / von Pertelshoffen / auß dem Schwabenland / hatte einen Sohn bey 15. Jahr / welcher 20. Werck-Schuch hoch auff einen harten Dennen herunder gestürtzt / vnd von Vesper-Zeit biß zwischen

7. vnd 8. ohne Lebens-Zeichen gelegen ist. In disem Hertzenleyd haben jhn die Eltern mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verlobt; nach geschehenem Versprechen hat der Sohn widerumb ein Lebens-Zeichen gegeben / nach vnd nach sich wider erhollet / auch frisch vnd gesund der H. Meß beygewohnet. 1625. Solches bezeugt Otto von Ow / Hochfürstl. Augspurgischer Rath vnd Pfleger zu Oberdorff.

Justina / ein Töchterlein Rosinæ Freyin / von Weilhaimb / ist vngefähr so hart gefället worden / daß jhm das Blut durch den Mund häuffig herauß geschossen / weil es auch keine Lebens-Zeichen mehr gegeben / ist es für todt gehalten worden. Nachdem aber die betrübte Mutter solches mit einer H. Meß / vnd einem Viertel Wax zu dem H. Creutz verlobet / ist das Kind darauff frisch vnd gesund erfunden worden. 1630.

Beschädigte schmertzhaffte Arm vnd Füß.

WEit Pärtl von Schlechdorff / hat das Geschoß in einem Armb 15. Jahr lang jämmerlich gepeyniget / auch dermassen verderbt / daß er jhn drey Jahr nit mehr brauchen können. Nach versprochner vnd gelesner H. Meß ist er deß langwürigen Ubels gäntzlich befreyt worden. 1605.

Antonius Finsterwalder hat in Westphalen durch einen Fall 2. Gaden hoch / den rechten Armb gäntzlich außgefallen / also / daß er nicht

mehr/daň die Hand im forderen Glid hat rüh-
ren köñen. Den Artzt hat er vergebens brau-
chen wollen/weil aber derselbige ihme bekennt/
wann er ihn je haylen wurde/köndt es doch an-
derst nit geschehen / als daß er krump bleiben/
vnd die Hand über den Kopff nicht mehr auff-
heben möge. In versagter Menschlicher Hülff/
hat er solche bey dem H. Creutz durch ein ver-
lobte H. Meß gefunden : dann er nach drey
Tagen den Armb völlig brauchen vnd auffhe-
ben köñen/jedoch hat er so lang einen Schmer-
tzen vnd Stechen in der Achsel erlitten/ biß das
Gelübd ist verrichtet worden. 1622.

Anna Offin/ ledigen Stands von Aitling/
hat vier Jahr das Gewächs mit Geschwulst
an beeden Füssen schmertzlich gelitten ; nach
verlobter heiligen Meß verliehret sich der
Schmertz/ vnd köndte ohne einige Hindernuß
ihren Weeg gehen. 1625.

Apollonia Conradin von Weilhaimb / ist
von einem Pferdt geschlagen/vnd hart getruckt
worden/daß sie sich ein gantzes Jahr nit mehr
bewögen / noch einigen Tritt gehen können.
Den 4. Augusti hat sie ein H. Meß verspro-
chen / gleich darauff ist sie Weil-weiß gesund
worden/ vnd hat das Gelübd den 20. Augusti
persöhnlich außgerichtet. 1640.

Margaretha Rittlerin von Aychstätt/ solt
ein Fuß abgenom̃en werden/nach verlobter H.
Meß vnnd Kirchfahrt / ists mit ihr alsbalden
[illegible]lich besser worden. 1654. [illegible]

Ungarische vnd hitzige Kranckheit.

JOhann Christoph Scheibele von Weilhaimb/ein Student/ist mit einer hitzigen Kranckheit dermassen behafftet worden/ daß er 13. Täg nichts geessen/ außgenommen/ daß man jhm zuweilen ein wenig Julep eingegossen/ist auch 7. Tag ohne Red vnwissend vnd vnempfindlich gelegen/also/ daß man alle Augenblick deß Todts erwartet. In diser Zeit erzehlten die Befreundte die vilfältige Gnaden / so das H. Creutz gewürckt: darauff verlobte der betrůbte Vatter seinen todt-krancken Sohn mit einer H. Meß / vnd 2. Altar-Kertzen nacher Pollingen. Sihe Wunder! der sibentägige Sprachlose fangt an noch selbe Stundt/mit Schröcken vnd Verwunderung der Umbstehenden zu reden/laßt sich mit Speiß erquicken/ vnd nach etlichen Tägen erlangt er die völlige Gesundheit. 1621. Zeugen: Antoni Schwartz/ Georg Ginther / Heinrich Oettl / welche dem Krancken vil Nächt gewacht / vnd gesehen / was für ein Mänig Volck Wunders halben zugeloffen.

Thomas Obermayr/Gastgeb zum Haag in der Fürstl. Graffschafft / ist in der Ungarischen Kranckheit / zu der ein Fraiß gestossen / seiner Sinnen beraubt / vnd nach empfangner H. Oelung an dem Angesicht erblaicht / an den Füssen erkaltet/vnd wegen nit mehr gegebnen Lebens-Zeichen für todt außgeruffen worden.

 Als

Als er aber nach langer Zeit widerumb zu sich selbsten kommen/ die Füß vnd Händ/ als hätte er keine/ nit mehr empfunden/ auch nicht anderst vermaynt/ dann alle Bainer deß Haupts wären von einander gefallen/ ist jhme das H. Creutz/ wie es im Altar stehet/ vorkommen/ vnd hat jhn gedunckt/ als habe es jhm seinen gantzen Leib gehaylet. Verlobt sich auff dise jnnerliche Ermahnung mit einer H. Meß zu dem H. Creutz/ vnd von Stund an/ mit grosser Verwunderung der Anwesenden/ hat es sich mit jhm gebessert/ vnd ist in wenig Tägen zur völligen Gesundheit gelangt. 1630.

Wolfgang Datz von Pestenacker/ ist an der hitzigen Kranckheit gefährlich gelegen/ seiner Sinnen beraubt/ vnd mit den heiligen Sacramenten zum Todt versehen worden/ wurde jhm auch das Liecht zum Hinschayden angezündet. In solchem Layd verlobte jhn sein betrüte Haußfrau mit einer H. Meß/ zwey Kertzen/ vnd Votiv-Täffelein zu dem H. Creutz/ selben Augenblick hat es sich mit dem Todt-Krancken gebessert/ vnd ist nach vnd nach die völlige Gesundheit gefolgt. 1694.

Pestilentz vnd Fieber.

Barbara Köblin von Oberdorff ist mit der laydigen Pestilentz behafftet worden/ vnd hat alle Stund deß Todts erwartet. In solcher Noth kombt jhr das heilige Creutz in Sinn/ mit Ermahnung/ sich da-

hin zuverglübden / sie folgt der Ermahnung / vnd wird von der Pest erlediget. 1630.

In dergleichen laydigen Sucht haben ihr Hülff gesucht vnd gefunden bey dem H. Creutz die zwey Churfl. Stätt Weilhaimb vnd Landsperg / wie auch der Hochfürstl. Marckt Oberdorff in Schwaben. Wie dann die auß der Statt Weilhaimb Jährlich zu einer Danckbarkeit / den 1. Tag May das H. Creutz mit einem Creutzgang verehren. Der Ehrsambe / Wolweise Rath zu Landsperg / sambt einer gantzen ehrbaren Burgerschafft / haben ein gantz silbernes vnd vergoldes Creutz / die ehrsambe Gemein von Oberdorff ein silberne Bildnuß deß H. Sebastiani Mart. zur Danckbarkeit zu dem H. Creutz verehrt / seynd aber beede Stuck / leyder! in dem Schwedischen Krieg verlohren gangen / wie oben im ersten Thail gemeldet worden.

Thomas Müller / sambt seiner Haußfrauen / von Weilhaimb / seynd 25. Wochen an dem Fieber gelegen / suchen Hülff mit einer H. Meß bey dem H. Creutz / vnnd werden bald darauff deß langen Ubels befreyet. 1627.

Elias Dilles von Weilhaimb / verlobt mit einer H. Meß sein dreyjähriges Töchterlein Regina / welches zehen Wochen mit einem truckenden Fieber hart gequälet worden: auff geschehenes Gelübd hat das Kind selbigen Tag mercklich Besserung gespühret / bald darauff

die völlige Gesundheit erlangt. 1629. Zeug R. D. Joan. Klopfinger, Vicar. ad S. Hyppol.

Fraiß.

Johann Balthasar / Herrn Philipp Jacob Gerolds von München zweyjähriges Söhnlein / ist in einer Nacht fünff gantzer Stund in erschröcklicher Fraiß gelegen. Nachdem jhn aber seine Eltern mit einer H. Meß / wäxernen Bildnuß / so schwär als das Kind (welches Bild annoch in der Kirchen stehet) zu dem H. Creutz verlobt / hat die Fraiß nachgelassen / vnnd ist das Kind den anderen Tag frisch vnd gesund worden. 1622.

Elisabetha Pröbstin von Weilhaimb / ist im Jahr 1621. an St. Catharina Tag / Morgens vmb 6. Uhr in ein harte Fraiß gefallen / welche biß auff 2. Uhr Nachmittag gewähret / vnder welcher Zeit sie sich 15. mahl häfftig auffgebähmet. Jhre drey Schwestern // auß hertzlichem Mitleyden / verlobten sie mit 3. Messen zu dem H. Creutz; auff gethanes Versprechen hat die Fraiß auffgehört / vnnd ist die Krancke völlig gesund worden. Weil aber das Gelübd ein gantzes Jahr nit außgerichtet worden / ist gemeldte Elisabeth über ein Jahr eben am selben Tag vnd auch zur selben Stund / wie sie vergangnes Jahr von der Fraiß erlediget worden widerumb von derselben ergriffen worden / in der sie sich 21. mahl gebähmet. Die Geschwistrigten widerhollen das Gelübd / vnd die Krancke wird abermalē erlediget. 1622. No-

Johannes Possenhofer / ab dem H. Berg / hatte ein Töchterlein / Maria genannt / welches zehen gantzer Tag mit der Fraiß geplagt / vnd so erbärmlich zugerichtet worden / daß er nicht allein geglaubt / selbiges seye gäntzlich erkrumpt / sondern auch deß Todts eygen. Nach versprochner H. Meß vnd Stock-Gaab hat es sich mit dem Kind zur Stund gebessert / vnd ist die völlige Gesundheit gefolgt. 1630.

Kinds-Nöthen.

MAria Siglin ist gantzer 8. Tag mit augenscheinlicher Gefahr deß Lebens / zum Kind gangen / verlobt sich mit einem H. Rosenkrantz / wird darauff erfreuet. 1687.

Barbara Hipperin von Weilhaimb / ist durch einen Donnerstraich zum vnzeitigen gebähren angetriben worden. Drey Täg gienge sie zu dem Kind / verzyhe sich also deß weiteren Lebens / vnnd richtete sich zum Hinscheyden durch Empfahung der HH. Sacramenten. In disem Layd ist sie auff Einrathen der Anwesenden zum H. Creutz verglübdet worden. Darauff geneßt sie deß vnzeitigen Kinds / jedoch mit dem Leben / ist auch die Mutter widerumb frisch vnd gesund worden. 1626.

Underschydliche Kranckheiten vnd beträngliche Zuständt.

MAgdalena Köglin von Purck / auß Pertelzhofer-Pfarr / ist in die 18. Wochen ein solcher Krippel gewesen / daß sie kei-

keinen Tritt mehr gehen können / sondern einem Vich gleich auff allen Vieren hat kriechen müssen. In disem Elend hat sie sich mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verlobt / vnnd das Gelübd durch ihr Baß Maria Köglin außrichten lassen / auff welches es sich von Stund mit ihr gebessert / vnnd ist zu erwünschter Gesundheit gerathen. 1624. Zeugen R. D. M. Michaël Sperer, Pleb. & Cap. Oberdorff. Decanus. Johann Caspar von Hohenberg / Fürstl. Augspurgischer Rath / vnd Pfleger zu Oberdorff.

Michael Schwibicher von Uffing / hatte ein Kind Matthæus / welches mehr dann ein halbes Jahr nit wachsen noch zunemmen wollen: ware auch so schwach / daß / wann es gewaint / man allezeit geforchten / es werde ersticken. Nach gethanem Gelübd hat das Kind angefangen zu wachsen / vnd zunemmen. 1621.

Abraham Glaner von Weilhaimb / seynd innerhalb 14. Tagen 3. Kinder an den Kindsblattern gestorben / als aber diser Zustand auch das 4.te ergriffen / vnd noch darzu mit einer 8. tägigen Fraiß hart geplagt worden / also / daß man jhm 8. Tag das Liecht gebrennt / vnd deß Todts erwartet / ist in solcher Noth dem Vatter das H. Creutz eingefallen / verlobt das Kind mit einer H. Meß / vnd noch selbe Stund hat das Kind begehrt Birn zu essen / ist auch den 3. Tag frisch vnd gesund auffgestanden. 1622.

Rosina / Jörgen Gunthers von Weilhaimb

Hauß-

Haußfrau / ist acht Tag vor Pfingsten in ein schwäre Kranckheit gefallen / welche sich biß auff den 28. November verzogen / wegen grossen Haupt-Schmertzen ist sie vilmahls gantze Stunden unwissend gelegen / der gantze Leib ware versehrt / und stundte mit dem Leben besorglich. Nachdeme aber ihr Mann in diser Trübsahl sie zu dem H. Creutz mit einem Pf. Wax versprochen / ist gleich Besserung erfolgt / und zu Nacht umb 1. Uhr hat sich alles miteinder verlohren / und die völlige Gesundheit erfolgt. 1625.

Thomæ Schwaiger / von Monatshausen Haußfrau / hat vier Wochen lang solchen Schmertzen im Rucken erlitten / daß sie anderst nit vermaynt / dann sie müsse erkrummen. Als aber sie durch ihren Mann mit einer H. Meß hieher verglübdet worden / hat sich denselben Tag der Schmertz verlohren. 1622. Zeugen RR. DD. Joan. Klopfinger, Vic. ad S. Hyppol. Melchior Edenhofer, Coop. in Weilheim.

Sabina Wagnerin von Marenbach / hatte vier Jahr lang das Hertz Wehe; nach verlobter H. Meß ist sie deß Schmertzens alsobalden ledig worden. 1621. Testes qui suprà.

Hannß Schaur von Wittelzhofen / hat 15. Wochen grossen Wehethumb und Schmertzen im gantzen Leib empfunden / haben ihn auch letztlich die Grimmen häfftig angegriffen / also / daß er sich deß Lebens verzyhen. Nachdem er

sich

sich mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verglübdet / ist er den andern Tag gantz gesund worden. 1623.

Catharina Oppenriederin von Ober-Söchering / ist in der Kindelbeth dermassen erschröckt worden / daß sie 8. Tag in so grosser Forcht und Zitteren gelegen / und das Ansehen hatte / als wolte sie von Sinnen komen. Nach verlobter H. Meß hat dise Forcht sambt dem Zittern in folgender Nacht auffgehört. 1622.

Rosina Fuehrmannin / von Under-Söchering / hat in das vierdte Jahr in den Füssen Tag und Nacht grossen Schmertzen erlitten / also / daß sie nit mehr gehen können / und man in Sorgen gestanden / sie werde gar erkrummen müssen. Aber nach verlobter H. Meß hat es sich alsbald mit ihr gebessert / und in wenig Tägen köndte sie ihren Weeg widerumb gehen. 1627. Zeugen R. D. Philippus Westerrieder, Plebanus in Huglfing. Georg Gebhardt / und Georg Sattler / von Under-Söchering.

Hannß Löder von Partenkirch / ist eine Zeit lang seines Verstands gantz beraubt gewesen; nachdem jhn aber sein Haußfrau mit einer H. Meß versprochen / ist es besser worden. 1665.

Joh. Caspar von Hochenberg / Hochfürstl. Augspurg. Rath / und Pfleger zu Oberdorff / litte 3. Täg unsäglichen Schmertzen an dem halben Haupt / welcher endlich in die Zähn gesessen / mit solchem toben und wütten / daß er

unab

vmb Linderung der Schmertzen / etliche auß-zubrechen / nach dem Bader geschickt. Underdessen ersihet er an seinem Rosenkrantz ein an dem H. Creutz zu Pollingen berůhrtes Creutzlein / mit gefaßtem Vertrauen vnd verlobter Kirchfahrt / bestreichte er deß Schmertzens Orth / vnd augenblicklich ist der Schmertzen verschwunden / worauff er den schon ankommenden Bader abgewisen. Die Kirchfahrt hat er verrichtet den 23. December. 1626.

Sebastian Baur von Haittenkham / Jhro Churfürstl. Durchl. in Bayrn Rath / ꝛc. in Můnchen / hatte ein Söhnlein / Namens Sebastian / welches vngefähr in die Fraiß gefallen / vnd solche ůber 40. mahlen erlitten / daß jhme mehrmahlen das Liecht in die Hånd gegeben worden. Nach disem hat jhm das rechte Fůßlein håfftig geschwunden / darzu auch das Hertz-Gespörr vnd lauffende Glockfeur starck gestossen. Uber diß alles ist jhm ein starcker Fluß in das rechte Aeuglein kommen / auch dasselbe alsobald verschwollen / vnd zubachen / welches / da man es benetzen wollen / vmb auffzubringen / seynd darauff die Kinds-Blattern erfolget / dermassen / daß das Kind 14. Tag blind gewesen / vnd 10. Tag nichts von Speiß niessen mögen. Nachdem aber die betrůbte Eltern dises mit so vilen Zustånden behafftes Kind mit einer H. Meß hieher verglůbdet / ist solchem nicht allein / wider alles Menschlich

Verhoffen / das Gesicht widerumb kommen / sondern ist auch frisch vnd gesund worden.

Gleiche Gnad hat genossen gemeltes Kinds Frau Mutter Maria / der gählingen ein starcker Fluß gefallen / auch das Seyten-stechen / vnd Husten also ankommen / daß sie am gantzen Leib grossen Schmertzen empfunden / vnd letztlich jhr Zungen vnd Mund gantz groß vnd abscheulich worden / daß jhr das gantze Angesicht darvon auffgeloffen / also / daß männiglich deß Lebens halber verzagt. In Ermanglung Menschlicher Hülff hat sie solche bey dem H. Creutz durch ein verlobte H. Meß gefunden / dann sie nit allein von besagten Zuständten / sondern auch von dem fünffjährigen Seytenstechen erlediget worden. 1626. Alles dises bezeuget obgemelter Wol-Edle Herr Sebastian Bauer mit seiner eygnen Handschrifft.

Feurs-Noth.

IM Jahr 1605. schluge das wilde Feur in den mit Schar-Schindlen bedeckten Kirchen-Thurn zu Uffing / vnd wurden durch den häfftigen Sturmwind die feurige Schindlein hin vnd her durch das Dorff auff die Häuser getriben / mit augenscheinlicher Gefahr deß gäntzlichen Undergangs gemeldten Dorffs. In diser äussersten Noth fiele den Innwohneren einhellig ein das H. Creutz zu Pollingen / verloben / dasselbe mit einem Jährlichen Creutzgang zuverehren. Gleich auff gethanes Versprechen ist ein starcker Platz-Regen gefolgt / vnd ist das Feur ohne weitern Schaden erloschen.

Hannß Greinwold / vnd Paulus Limm / beede von

Oderding/ verloben ein H. Meß sambt einem lebendigen Opffer dem Heil. Creutz in einer gefährlichen Feurs-Brunst / welche in gemeltem Dorff bey einem starcken Sturmwind entstanden. Siben Fürst wurden eylends in die Aschen gelegt/ bey dem Greinwold fangte an der Mantel am Hauß zu brinnen/ bey dem Paulus Limm der Kasten sambt dem Hauß / so gar das Gsod war schon zerschmoltzen / vnd ein grüner Baum hinder dem Hauß gleich vom Boden auff verbrunnen. Nach gethanem Gelübd ist das Feur erloschen/ vnd sie von dem bevorstehenden Unheyl erlediget worden. 1624.

Unglück bey dem Vich.

GEorg Carl von Spatzenhausen hatte 2. Jahr grosses Unglück vnder seinem Vich/ also/ daß er in diser Zeit vmb zehen Rinder kommen. Nach gethanem Gelübd hat sich solches Unglück geendet. 1621.

Georg Mayr von Diemendorff seynd durch die Wiseln in einem Jahr 10. Rinder vergifftet vnd hingericht worden/ so bald sie aber bey dem H. Creutz ein H. Meß zu halten verlobt/ haben gemelte Wiseln von Stund an außgesetzt/ vnd sich nit mehr merckē lassen. 1626. Zeugen RR. DD. Joan. Klopfinger. Melchior Edenhofer.

Regina Wegmannin/ von gem. Diemendorff/ hat ebenfalls von den Wiseln an ihrem Vich grosse Schaden erlitten. Nachdem sie aber neben Verlobung einer Jährlichen H. Meß vnd Stock-Gaab/ ein an dem H. Creutz berührtes Brodt dem Vich zu essen geben / ist sie deß Ubels befreyet worden. 1626. Testes ut suprà.

Simon Hirschauer von Oeppfach / ist in anderthalb Jahren vmb zwölff Pferdt kommen / sucht disem Ubel ein End bey dem H. Creutz / mit Verlobun-

dung einer H. Meß vnd Jährlichen Stock-Gaab. Darauff hat sich das Unglück geendet. 1625.

Sehr vil andere dergleichen durch das H. Creutz gewürckte grosse Gnaden köndten noch beygebracht werden / allein werden solche Kürtze halber verschwigen. Genug werden oberzehlte seyn / in dem andächtigen Pilgramb ein Erkandtnuß vnnd grosses Vertrauen zuerwecken / daß er wisse / wo er in ereygnenden Trübsahlen sein Zuflucht könne nemmen / vnd die erwünschte Hülff hoffen. Er solle wol behertzigen / daß der gecreutzigte Heyland nicht vergebens Ihme seine heiligiste Händ habe durchlöchern lassen / sonder solches geschehen seye / vns anzuzeigen / wie willfährig vnd bereit er seye / mit einer Göttlichen Freygebigkeit seine Gaaben vnd Gnaden vns mitzutheilen. Demnach seyest du / andächtiger Christ / beruffen zu dem Trost-vollen H. Creutz zu Pollingen / allwo du mit deiner Seelen Nutzen den jenigen sehen / grüssen / vnd ehren kanst / welcher hat Caput inclinatum ad exhibendum tibi pacis osculum; brachia extensa ad amplexandum; manus perforatas ad sua liberaliter largienda; pedes confixos ad te exspectandum; latus vulneratum, ad te amore suo alliciendum. Alphons. Salmeron, Tom. 10. Tract. 36. ein genaygtes Haupt / dir einen Fridens Kuß zuertheilen; außgespannte Armb / dich zu vmbfangen; durchlöcherte Händ / seine Gaaben freygebig außzuspenden; angenaglete Füß / dich zu erwarten; ein eröffnete Seyten / dich mit seiner Lieb zur Gegen-Lieb anzureitzen.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wening, Johann Balthasar, 1672-1720 / Wening, Johann Balthasar, / Straub, Johann Lukas.

Heiliger Schatz, Oder Wunderbarlich erfunden-Wunderwürkendes H. Creutz, Welches In dem uralten Hochlöbl. Stüfft der Regulirten Chor-Herren S. Augustini Congregationis Lateranensis Zu Pollingen in Ober-Bayrn Augspurger Bisthums samt andern vilen und hoch-werthen Heyligthumben Auffbehalten und verehret wird dem andächtigen wallfahrtenden Christen-

München Im Jahr 1708

Polem. 1272#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10774196-7
VD18 14628651